

## Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

(Aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.)

Von **Willi Hennig**, Leipzig.

### I. Teil: Die Taeniapterinae Amerikas.

**Historisches.** Der weitaus größte Teil der noch jetzt zu den Tyliden gerechneten Arten war lange Zeit hindurch in den beiden von Meigen 1803 aufgestellten Gattungen *Calobata* (jetzt *Trepidaria*) und *Micropeza* (jetzt *Tylus*) zusammengefaßt. Die schon 1843 bzw. 1835 von Macquart beschriebenen Genera *Cardiacephala* und *Taeniaptera* hatten wenig Bedeutung, da das erstgenannte auf den herzförmig gestalteten Hinterrand des Kopfes begründete Genus verhältnismäßig selten ist, während *Taeniaptera* von späteren Autoren nicht anerkannt wurde, da sie die geschlossene 1. Hinterrandzelle als Gattungsmerkmal nicht gelten ließen. Dasselbe gilt für die von Rondani 1850 auf Grund Macquart'scher Abbildungen charakterisierten Genera *Mimegralla*, *Grallopoda* und *Grallomyia*. Als neues Gattungsmerkmal tritt hier die verlängerte oder kurze Analzelle auf. Auch *Rainieria* Rondani (später *Tany-poda* genannt) wurde nicht anerkannt.

Mehr Beachtung fanden dagegen die Gattungen Osten-Sacken's, der 1880 auf die Bedeutung der Chaetotaxie, der relativen Länge und Gestalt der Abdominalsegmente und des Baues der männlichen Kopulationsorgane für die Systematik der Micropeziden (Tyliden) hinwies. Auch die Verwertung des Verhältnisses zwischen 3. Costalabschnitt und letztem Medianaderabschnitt geht auf ihn zurück. Mit Hilfe der genannten Merkmale unterscheidet er die ihm bekannten südasiatischen Arten und stellt die Gattungen *Eurybata* und *Nestima* auf. Auch die von Bigot 1886 aufgestellte Gattung *Grammicomyia* wird von Osten-Sacken ausführlich charakterisiert. Hier wird der Gestalt des Pterostigmas zum ersten Male systematische Bedeutung zugemessen.

Nachdem Hendel 1903 auf die Bedeutung der Kopfplatten und Cresson 1908 auf die Vielgestaltigkeit der männlichen Kopulationszangen in einigen Abbildungen hingewiesen hat, sind eigentlich alle noch jetzt verwandten Merkmale in die Gattungssystematik eingeführt. Durch Enderlein's Klassifikation 1922 wird die Zahl der Gattungen und vor allem der Arten gewaltig vermehrt, die alten Genera werden neu charakterisiert. Da jedoch u. a. die Chaetotaxie nicht berücksichtigt wird, enthalten manche Gattungen (wie *Calobata* und *Tany-poda*) noch sehr heterogene Elemente. Dies versucht Frey 1927 zu beseitigen. Doch leidet seine Arbeit unter dem Mangel an Material, so daß beispielsweise eine ganze Reihe der

in seiner Gattungstabelle angegebenen Merkmale nicht durchgehend zutreffen. Eine Reihe südamerikanischer Arten behandelt Cresson 1926 und 1930, wobei er neben anderen Merkmalen die Beschaffenheit der Stirn stärker heranzieht und so zu einer Umgrenzung der Gattungen gelangt, die mir am besten gerechtfertigt scheint.

Die Arbeiten Curran's (Amer. Mus. Novitates Nr. 559, und Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. LVII, Art. VI) und Czerny's (Stett. Ent. Zeitung 13, 2) beziehen sich nur auf einzelne Arten.

In seiner neusten Arbeit behandelt Hendel die Umgrenzung der Subfamilien der Tyliden. Das wichtigste der von ihm angegebenen Merkmale scheint mir der Unterschied in der Stirnbreite zu sein, den ich auch gefunden hatte und der unten näher analysiert wird. Völlig gleichsinnig mit der Stirnbreite scheidet die Insertion der Fühler, die Lage der Ocellen und die Form der Halteren, z. T. auch die Beschaffenheit der Kopulationsgabel, die Tyliden in zwei verschiedene Gruppen. Das gilt aber nicht für die Beschaffenheit der Tibien (gefurcht oder ungefurcht), auf die Hendel das Hauptgewicht legt. Meiner Ansicht nach ist diese bei der Umgrenzung der Unterfamilien nicht verwendbar.

Die vorliegende „Revision der Tyliden“ ist hervorgegangen aus einer Bearbeitung des Materials der Staatlichen Museen für Tierkunde und Völkerkunde, Dresden<sup>1)</sup>. Als sich im Verlaufe der Arbeit einige neue für die Umgrenzung der Subfamilien, Genera und Subgenera wichtige Merkmale ergaben und sich zeigte, daß eine große Zahl der von Enderlein 1922 angeführten Arten auf die inzwischen aufgestellten Gattungen neu verteilt werden mußte, wurde allmählich das Material der zoologischen Museen in Dahlem, Wien, Stettin, Halle, Stuttgart und Hamburg, des Amer. Mus. of Nat. Hist., New York und des British Museum, London herangezogen. Die Sammlung des Museums Berlin konnte ich durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. Enderlein an Ort und Stelle durchsehen. Den die genannten Sammlungen verwaltenden Herren möchte ich auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank ausdrücken. Besonders herzlichen Dank aber schulde ich Herrn Prälat L. Czerny, der mir die von ihm beabsichtigte Bearbeitung der Tyliden des Mus. Halle, unter denen sich auch die von der Sunda-Expedition Rensch gesammelten Tiere befinden, in großzügigster Weise überließ, und Herrn Kustos Dr. van Emden, Dresden, dem ich außer der Anregung zu dieser Arbeit u. a. auch die Vermittlung des gesamten Materiales verdanke.

---

<sup>1)</sup> Wenn bei den Tieren des Mus. Dresden der Sammler nicht besonders angegeben wurde, so gehören die Tiere in die Coll. Schnuse.

Der erste Teil der Arbeit umfaßt neben der Bestimmungstabelle der Unterfamilien und der Gattungsbestimmungstabelle der Taeniapterinae die neotropischen Genera der genannten Unterfamilie, die durch enge Verwandtschaft diese gemeinsame Behandlung rechtfertigen. Nur die Gattung *Rainieria*, die aber auch in diesen Verwandtschaftskreis gehört, ist auch holarktisch verbreitet. Im 2. Teil werden neben den aethiopischen, orientalischen und notogaeischen Taeniapterinae die kleineren Unterfamilien der Trepidariinae und Tylinae behandelt werden. Eine Besprechung der Tiergeographie, Phylogenie und Biologie der Tylidae soll gleichfalls im 2. Teil folgen.

In der Benennung der Kopf- und Thoracalplatten und -borsten bin ich Cresson (Trans. Amer. Ent. Soc. 1926 und 1930) gefolgt. Die Bezeichnung der Kopfplatten und -borsten ist außerdem in Taf. 1, fig. 8 dargestellt. Beim Flügelgeäder habe ich nach Enderlein 1922, die beiden auf die Subcosta folgenden Längsadern als  $r_1$  bezüglich  $r_{2+3}$  bezeichnet. Hendl bezeichnet sie als  $r_{1+2}$  und  $r_3$ . Als „3. Costalabschnitt“ wurde die Strecke der Costalader zwischen der Mündung von  $r_{2+3}$  und  $r_{4+5}$  bezeichnet. Dieser 3. Costalabschnitt wird verglichen mit der Endstrecke der Medianader zwischen mcu-Querader und Flügelapex. „3. Costalabschnitt kurz“ bedeutet also: die Mündung von  $r_{2+3}$  befindet sich senkrecht über der Mitte dieses Medianaderabschnittes oder apikalwärts davon (vgl. Taf. 1, Abb. 1-3); „3. Costalabschnitt lang“ bedeutet: die Mündung des  $r_{2+3}$  befindet sich deutlich basalwärts von der Mitte des letzten Medianaderabschnittes (vgl. Taf. 1, Abb. 4).

Bei allen Arten wurden alle mir bekannten Arbeiten zitiert, die eine Abbildung, ein neues Merkmal oder einen neuen Fundort dieser Art enthalten. Durch die bei jeder Arbeit angebrachten Indices [z. B. 1)] lassen sich alle in dieser Arbeit erwähnten Fundorte feststellen. Besitzt eine Arbeit keinen Index, so enthält sie nur Angaben wie „Herkunft unbekannt“, „Südamerika“ usw.

In der Umgrenzung der tiergeographischen Regionen und Distrikte bin ich Holdhaus (in Schröder, Handbuch der Entomologie II) gefolgt.

Die folgenden Arten sind in ihrer Gattungszugehörigkeit unsicher. Es empfiehlt sich also, vor jeder Neubeschreibung einer Art erst die Beschreibungen der erwähnten Arten zu prüfen:

- seiuncta* Czerny (*Taeniaptera*?, *Poecilomyia*?),
- pleuritica* Johns. (*Scipopus*?),
- manifesta* Wulp (*Scipopus*?),
- grata* Wulp (*Hoplocheiloma*?).
- lauta* Cresson 1930 (*Poecilomyia*?, *Taeniaptera*?).

Kennzeichen der Familie ***Tylidae***.

Costa vollständig, ohne Bruchstelle, Subcosta vollständig, bisweilen mit  $r_1$  verschmolzen. Vibrissen- und Ocellarborsten fehlen. Tibien ohne Praeapikalborsten. Beine meist dünn und verlängert, aber auch bisweilen ziemlich kurz, Femora dann oft keulenförmig oder stark knotig. Abdomen lang und schlank, beim ♀ in einer langen Legeröhre endend, beim ♂ am 5. Sternit mit einer Kopulationszange, die den *Laminae superiores* (Weshé) anderer Familien homolog ist (Hendel 1922). Antennen anliegend, nicht vorgestreckt, ohne fingerartige Verlängerung an der Innenseite des 2. Gliedes. Arista subbasal entspringend. Die verlängerten Vorderhüften von den mittleren weit getrennt.

## Tabelle der Subfamilien.

- 1 (4) Die die Frontalborsten tragenden „Frontalia“ liegen den Augenrändern in ihrer ganzen Länge an. Sie haben den Stirnvorderrand meist nicht ganz erreicht. Die Mesofrons erscheint dadurch bandartig, die Ocellen stehen an ihrem hintersten Ende. Fühler sehr nahe beieinander eingelenkt. Halterenknopf lappenartig, nicht kompakt, allmählig in den Stiel übergehend. Kopulationsgabel meist aus zwei getrennten oder an der Basis nur lose vereinigten Ästen bestehend. Hypopyg kurz. Endsegmente des Abdomens oft kuglig oder sogar blasig aufgetrieben. Hypopleuralborsten meist nur aus 1 oder wenigen Borstenhaaren (vgl. Taf. 1, Abb. 7).
- 3 (2) rm-Querader vorhanden *Tylinae* <sup>2)</sup>.
- 2 (3) rm-Querader fehlt *Trepidariinae*.
- 4 (1) Die die Frontalborsten tragenden „Frontalia“ sind durch die „Parafrontalia“ von den Augenrändern abgedrängt. Sie haben den Vorderrand der Stirn erreicht und die Mesofrons zurückgedrängt, die daher etwa spindelförmig erscheint und die Ocellen etwa in ihrer Mitte enthält (Taf. 1, Abb. 8). Fühler an der Basis breit getrennt. Halterenknopf kompakt, dem feinen Stiel knopfartig aufsitzend. Die Kopulationsgabel besteht meist aus einem unpaaren Stiel und 2 „Zinken“ (Taf. 3, Abb. 14-34). Hypopyg lang, Endsegmente des Abdomens

<sup>2)</sup> Cresson und Hendel erkennen die *Tylinae* als besondere Unterfamilie nicht an. Da aber die Kopulationsgabel dieser auch geographisch recht einheitlichen Gruppe ganz anders gebaut ist als bei den *Trepidariinae* (es ist ein langer unpaarer Stiel vorhanden) und alle Übergänge vorkommen zwischen Arten ohne Gabel bis zu anderen mit stark ausgebildeter, fasse ich sie als besonderen Entwicklungszweig und mit Frey als besondere Unterfamilie auf. Mindestens müßte innerhalb der *Trepidariinae* eine besondere Tribus errichtet werden.

nicht kugelig oder blasig aufgetrieben. Hypopleuralborsten  
zahlreich

*Taeniapterinae.*

*Taeniapterinae.*

Merkmale s. in der Tabelle. An Kopfborsten sind normalerweise vorhanden: pvt, vte, vordere und hintere vti, 2-4 Paar Frontalborsten. Es können fast alle fehlen, stets sind vorhanden: hintere vti, ? vordere vti, 1 Paar Frontalborsten. 0-4 Paar Dorsocentralborsten vorhanden (Bezeichnung der Borsten vgl. Taf. 1, Abb. 8). Kopulationsgabel bei 2 Gattungen sekundär rückgebildet. Nach den Angaben bei Schiner (Fauna austriaca, die Fliegen II p. 192) und Czerny (in Lindner, Flieg. pal. Reg. 42 a) könnte es scheinen, als bestände in der Stellung der Kopulationsgabel ein fundamentaler Unterschied zwischen *Taeniapterinae* und *Trepidariinae*: bei den *Trep.* würde sie danach am 3., bei den *Taen.* am 4. Sternit stehen. Das ist nicht der Fall. Sie steht stets hinter dem Endrande des 4. Sternites. Bei der Gattung *Trepidaria*, wo sie besonders mächtig entwickelt ist, verdrängt sie das 4. Sternit in eine Schräglage und nimmt dessen Platz unter dem 4. Tergit ein.

Gattungen der *Taeniapterinae*<sup>3)</sup>.

- 1 (4) Scutellum am Ende nach oben gebogen (Taf. 1, Abb. 5). Fühlerborste lang aber nur nach oben behaart. Mittel- und Hinterschenkel hinter der Mitte knotig angeschwollen. Vertex verlängert.
- 2 (3) Vertex am Hinterrande herzförmig ausgeschnitten, gleichmäßig gewölbt und glatt. Flügel braun mit runden hyalinen Flecken im Apikalteil  
*Cardiacephala* Macquart.
- 3 (2) Erscheint der Hinterrand des Vertex herzförmig, dann ist der Vertex abgeplattet (oder im Profil gesehen sogar eingedrückt) und stumpf tomentiert. Ist der Vertex gewölbt und glatt, dann ist sein Hinterrand nie herzförmig. Flügel hyalin mit braunen Querbinden  
*Plocoscelus* Enderlein (Syn.: *Rhoecius* Enderlein).
- 4 (1) Scutellum normal (vgl. Taf. 1, Abb. 6). Fühlerborste nackt oder nach oben und unten gleichmäßig behaart.
- 5 (6) Clipeus am Vorderrand mit einigen kurzen, abstehenden Börstchen. Fühlerborste nackt, pvt fehlen  
*Hoplocheiloma* Cresson (Syn.: *Gymnosphen* Frey).
- 6 (5) Clipeus ohne Börstchen.

<sup>3)</sup> Alle mir aus eigener Anschauung nicht bekannten Genera sind durch ein vorgesetztes \* gekennzeichnet. Die im vorliegenden ersten Teil der Arbeit behandelten sind gesperrt gedruckt.

- 7 (10) Mesonotum vorn mit scharfer Querleiste oder 2 Zipfeln.  
Ocellen vor der Stirnmitte.
- 8 (9) Thoraxrücken vorn mit Querleiste, vte und pvt meist vorhanden  
*Ectemnodera* Enderlein (Syn.: *Oocephala* Czerny)<sup>4</sup>).
- 9 (8) Thoraxrücken vorn mit 2 Zipfeln, pvt und vte fehlen  
*Glyphodera* Enderlein.
- 10 (7) Thoraxrücken vorn ohne scharfe Querleiste oder zipfel-  
förmige Fortsätze.
- 11 (12) Die Frontalia sind am vorderen Ende beträchtlich über  
das Niveau der übrigen Stirn erhoben und bilden so eine  
Art Fortsatz. (Nicht zu verwechseln mit *Cephalosphen*,  
bei der die gesamte Stirn, also auch die Parafrontalia,  
konisch verlängert ist)  
*Calobatina* Enderlein (Syn.: *Meganeria* Cresson).
- 12 (11) Stirn ohne den erwähnten Fortsatz.
- 13 (16) Kopf am Hinterrande tief herzförmig ausgeschnitten.  
3. Costalabschnitt lang.
- 14 (15) Die herzförmige Gestalt des Kopfhinterrandes kommt da-  
durch zustande, daß die hinteren vti auf Höckern stehen.  
2. Hinterleibsegment nicht so stark verlängert wie bei  
*Mimomyrmecia* . . . \**Mitromyia* Cresson.
- 15 (14) Die herzförmige Gestalt des Kopfhinterrandes kommt da-  
durch zustande, daß die vte auf Höckern stehen. 2. Ab-  
dominalsegment 2-3 mal so lang wie das erste  
\**Mimomyrmecia* Frey.
- 16 (13) Kopf am Hinterrand grade oder nur wenig gewölbt. Sind  
starke die vte tragende Höcker ausgebildet, dann ist der  
3. Costalabschnitt kurz.
- 17 (26) Analzelle lang,  $cu_2$  so lang oder länger als  $cu_2 + an$ , alle  
intermediären Fälle gehören in diese Gruppe.
- 18 (19) Hintere Schienen am Außenrande ohne Dörnchen  
\**Tenthes* Cresson.
- 19 (18) Hintere Schienen auf der Außenseite mit kurzen Börstchen  
besetzt.
- 20 (21) 3. Costalabschnitt kürzer als die Hälfte der Endstrecke von  
m. Fühlerborste behaart, pvt vorhanden  
*Parasphen* Enderlein.
- 21 (20) 3. Costalabschnitt länger als die Hälfte der Endstrecke  
von m.
- 22 (23) Fühlerborste behaart, die obere Frontalborste fehlt stets,  
die pvt meist  
*Ptilosphen* Enderlein.

<sup>4</sup>) *Oocephala grata* Czerny 1932 ist *Ectemnodera Sauteri* Enderl. 1922.

- 23 (22) Fühlerborste nackt.
- 24 (25) Maxillarpalpen in ihrer ganzen Länge etwa gleichbreit, vorn breit und abgerundet. Mesofrons vor dem Stemmatikum rundlich erweitert, hier meist höckerförmig über die übrige Stirn erhaben (vgl. Tab. 1, Abb. 16).  
*Poecilomyia* nov. gen.
- 25 (24) Maxillarpalpen vorn zugespitzt, entweder am Hinterrande am breitesten und nach dem Vorderrande gleichmäßig verschmälert, oder in der Mitte am breitesten und von da nach beiden Enden zugespitzt. Mesofrons gleichmäßig eben  
*Taeniaptera* Macquart (Syn.: Grallopoda).
- 26 (17) Analzelle kurz ( $cu_2$  deutlich kürzer als  $cu_2 + an$ ).
- 27 (32) Die beiden ersten Abdominalsegmente stielartig verlängert, die Kopulationsgabel fehlt (auch bei *Zelatractodes?*), Frontalborsten und vordere vti nur sehr schwach entwickelt, härchenartig, oder fehlend, Mesofrons gleichmäßig tomentiert, so breit oder breiter als die halbe Stirn. Große Arten.
- 28 (29) Metapleura mit einem kegelförmigen, spitzen Höcker  
*Mesoconius* Enderlein.
- 29 (28) Metapleura normal.
- 30 (31) Beine auffällig lang und dünn, auch der Körper sehr schlank. Ocellen besonders weit nach vorn gerückt  
*Zelatractodes* Enderlein<sup>5)</sup>.
- 31 (30) Beine und Körper nicht besonders lang und dünn, Ocellen in normaler Stellung. . . . *Aristobata* Frey<sup>5)</sup>.
- 32 (27) Die beiden ersten Abdominalsegmente nicht stielartig verlängert, Kopulationsgabel vorhanden. Sind die ersten Abdominalsegmente doch etwas verlängert, dann ist die Mesofrons sehr schmal und es handelt sich um kleine Arten. Außerdem natürlich Kopulationsgabel vorhanden.
- 33 (34) Subcosta und  $r_1$  laufen bis zum Ende dicht nebeneinander, Pterostigma daher fehlend. Pvt fehlen  
*Metasphen* Frey.
- 34 (33) Subcosta und  $r_1$  wenigstens am Ende etwas divergierend und deutlich getrennt. Pterostigma also vorhanden.
- 35 (36) Arista behaart (in einigen Fällen nur schwer erkennbar), Mesofrons bandartig tomentiert, an beiden Enden breit endend (vgl. Abb. 20-28, Taf. 1)  
*Grallipeza* Rondani (Syn.: Systellapha End.).
- 36 (35) Arista im allgemeinen nackt. Mesofrons vorn nie breit endend, sondern stets in eine feine Spitze auslaufend (vgl.

<sup>5)</sup> Ich vermute fast, daß diese beiden Gattungen identisch sind, vgl. die Beschreibung dieser Gattung im nächsten Heft.

- Abb. 18, Taf. 1). Ist die Arista behaart, dann liegen die Ocellen außerdem hinter den vorderen vti (bei *Grallipeza* liegen sie vor ihnen).
- 37 (40) Stirn gleichmäßig rot tomentiert, nur die Epicephala bleiben glänzend. 3. Costalsektion kurz.
- 38 (39) Clipeus normal, Thorax vorn nicht wulstförmig erscheinend. 2 Frontalborsten vorhanden. Körperfarbe schwarz  
*Scipopus* Enderlein.
- 39 (38) Clipeus verlängert und auf die Unterseite des Kopfes gebogen. (vgl. Abb. 7, Taf. 4). Hinter dem Vorderrande des Mesonotums befindet sich ein querer Eindruck, so daß dessen vorderster Teil wulstförmig abgesetzt erscheint. 1 Frontalborste vorhanden *Pseudeurybata* n. gen.
- 40 (37) Höchstens die Mesofrons gleichmäßig tomentiert. Parafrontalia stets und meist auch die Frontalia glänzend.
- 41 (42) Mesonotum mit 4 Paaren von dc. Hintere Schienen auf der Außenseite ohne Dörnchen, sondern gleichmäßig behaart. Femora hinter der Mitte etwas knotig verdickt  
*Chaetotylus* Hendel.
- 42 (41) Mesonotum mit nur einem Paar Dorsocentraborsten. Hintere Schienen auf der Außenseite mit einer Reihe kurzer Dörnchen. Femora schlank, oder an der Basis verdickt.
- 43 (44) Femora an der Basis verdickt, von da nach der Spitze allmählich dünner werdend. Stirn mit den Fühlern konisch entwickelt  
*Cephalosphen* n. gen. 6).
- 44 (43) Femora gleichmäßig schlank, Stirn normal.
- 45 (50) Das Stematikum liegt vor den vorderen vti, höchstens liegt das obere Ocellenpaar zwischen diesen. Die Frontalborsten stehen vom Rand des Mesofrontaltoments entfernt (vgl. Abb. 1, Taf. 4). (Bei *Cliobata eques*, bei der die Ocellen hinter den vti stehen, greift das Toment hier hakenförmig auf die Frontalia über (vgl. Abb. 13, Taf. 2), außerdem ist die Mesofrons hier an beiden Enden zugespitzt, was bei *Mimegralla* nicht der Fall ist.)
- 46 (47) Mesofrons vor dem Stematikum höckerartig über die übrige Stirn erhoben (im Profil betrachten!), der Thorax ist länger als hoch  
*Calosphen* n. gen.
- 47 (46) Mesofrons vollkommen eben.
- 48 (49) Die Mesofrons ist an der breitesten Stelle schmaler als die halbe Stirnbreite. Thorax länger als hoch. Ist er kürzer,

6) Diese afrikanische Gattung wird im 2. Teil näher begründet werden, ihr Typus ist *Taeniptera conifrons* Bigot 1886.



dann befindet sich an der Unterseite des 2. Fühlergliedes ein langes Borstenhaar

*Rainieria* Rondani (Syn.: *Tanypoda* Rondani).

49 (48) Die Mesofrons ist an der breitesten Stelle mindestens so breit wie die halbe Stirn. Thorax höchstens so lang wie hoch. 3. Costalabschnitt kurz *Cliobata* Enderlein.

50 (45) Das Stematikum liegt hinter den vti. Mesofrons nur vorn spitz endend, hinten ziemlich breit zwischen die pvt verlängert. (Ist die Mesofrons tomentlos, dann ist die 1. Hinterrandzelle geschlossen.) Die Frontalborsten stehen unmittelbar am Rande des Mesofrontaltomentes oder werden von ihm eingeschlossen. 3. Costalabschnitt lang

*Mimegralla* Rondani,

(Syn.: *Hybobata* Enderlein <sup>7)</sup> und *Cyclophen* Frey) <sup>8)</sup>.

### *Taeniaptera*.

1835 *Taeniaptera* Macquart, Hist. Nat. Dipt. II (Suites à Buffon, Dipt. II) p. 491 (G. T. *Taen. trivittata* Macqu.).

1850 *Grallopoda* Rondani, Nuov. Ann. Sc. Nat. Bologna (3) II. p. 178 (G. T. *C. lasciva* [fälschl. als *Annulata* F. bestimmt]).

1850 *Grallomyia* Rondani, l. c. p. 180 (G. T. *Cal. tarsata* Wied.).

1882 *Grallomyia* (pro *Grallomyia* Rond.) Scudder, Nomenkl. Zool. Suppl. L p. 148 (cit. nach Nomenkl. anim. generum subgen.).

1922 *Grallopoda* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 212.

1922 *Grallomyia* Enderlein, p. pt. l. c. p. 213.

1930 *Taeniaptera* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 349.

1930 *Grallomyia* Cresson, l. c. p. 337.

Als einziges Unterscheidungsmerkmal der Gattungen *Taeniaptera* (bzw. *Grallopoda*) und *Grallomyia* wurde von Macquart, Rondani, Enderlein und Frey die gemeinsame bzw. getrennte Mündung von m und r verwendet. Cresson gibt mit Recht dieses Merkmal auf. Nach ihm ist bei *Taeniaptera* die Stirn im allgemeinen gerunzelt und trägt in der Mitte einen kleinen samtschwarzen Fleck. Bei *Grallomyia* dagegen ist die Stirn glatt, die Parafrons vorn breit.

Trotz eifrigsten Suchens war es mir jedoch unmöglich, ein einziges Merkmal zu finden, nach dem sich *Taeniaptera* und *Grallomyia* in allen Arten sicher unterscheiden. Meiner Ansicht nach

<sup>7)</sup> Die Gattung *Hybobata* hat eine buckelartige Erhebung am Vorderende des Mesonotums. Ihr Typus ist *C. annulata* Macquart. Diese buckelartige Erhebung kommt aber nur dem Weibchen zu. Auch die andren *Hybobata*-Arten sind Weibchen von *Mimegralla*. Genaueres im 2. Teile.

<sup>8)</sup> Da der Typus von *Mimegralla* keine Postvertikalen besitzt, so ist *Cyclophen* Synonym von *Mimegralla*. Wie im Teil 2 gezeigt wird, ist der Typus, *Mimegralla coeruleifrons* Macqu., gleich *Mimegralla rufipes* Macquart.

gehören *tarsata* und *trivittata* höchstens zu verschiedenen Untergattungen derselben Gattung. Leicht läßt sich von dieser Gattung aber eine Gruppe trennen, die früher zu *Grallomyia* gerechnet wurde und die ich *Poecilomyia* nov. gen. nenne. Sie hat gleichmäßig bandförmigen Palpus, vorn rundlich erweiterte Mesofrons, die in diesem Teile über das Niveau der Stirn hervorragt. Ihr gegenüber unterscheidet sich *Taeniptera* durch vorn spitz endenden Palpus, der sich entweder von hier nach der Basis zu stark verbreitert (*Taeniptera* s. str.), oder in der Mitte am breitesten ist und sich dann nach beiden Enden zu verschmälert (Sg. *Grallomyia*), doch sind diese Unterschiede zwischen den Subgenera nicht immer ganz scharf. Die Mesofrons ist gleichmäßig, ziemlich schmal spindelförmig. Stirn oft gerunzelt. Von den Kopfborsten können fehlen: pvt, vte, obere Frontalb. Fühlerborste nackt. 3. Fühlerglied meist etwas verlängert. 0-4 dc vorhanden. Analzelle und letzter Costalabschnitt lang. 1. Hinterrandzelle offen oder geschlossen. Mittlere und hintere Schenkel in der distalen Hälfte bisweilen wenig verdickt. Schienen oft verbreitert, abgeplattet und etwas gebogen. Bisweilen ist der Pteropleuralcallus konisch entwickelt.

Mittelgroße Arten mit stumpf oder glänzend rotem oder blauem Thorax. Beine dunkel mit 1-2 weißen Schenkelringen. Die typische Flügelfärbung besteht aus 3 braunen Querbinden, einer schmalen subbasalen, einer breiten medianen und einem Spitzensaum. Diese Binden können sich stark verbreitern oder teilweise verschwinden. Zuerst verschwindet die subbasale. Bisweilen ist der Flügel einfarbig rauchbraun, bisweilen durch einen medianen Längswisch gezeichnet.

Verbreitung: Neotropisch; brasilianische (bis Uruguay und Nordargentinien), antillische, mexikanische und sonorische (bis New York und Niederkalifornien) Subregion.

#### Tabelle.

- 1 (8) 1. Hinterrandzelle geschlossen.
- 2 (5) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
- 3 (4) Kopulationsgabelzinken des Männchens mit Basalanhang. Kein deutlich begrenzter weißer Basalring der Hinterschenkel vorhanden, diese rötlich. Das mond förmige hyaline Subapikalband der Flügel verh. breit.  
*trivittata* Macqu.
- 4 (3) Kopulationsgabelzinken ohne Basalanhang. Hinterschenkel mit scharf begrenztem weißem Distomedianring. Grundfarbe der Schenkel braun. Das hyaline Mondband der Flügel sehr schmal. (Wenn fast verschwunden: var. *obliterata* Cress.) *lasciva* (Fab.)

- 5 (2) Mehr als 1 Paar Dorsocentralborsten.
- 6 (7) 2 Paar Dorsocentralborsten. Kopf gelb bis rostfarben. Am Humerus 1 bis mehrere nach oben gerichtete Börstchen  
*vulpes* Cress.
- 7 (6) 4 Paar Dorsocentralen. Kopf schwarz. Humerus ohne Borsten  
*nigriceps* n. sp.
- 8 (1) 1. Hinterrandzelle offen.
- 9 (14) Thorax rostrot.
- 10 (11) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden *munda* (Wulp)
- 11 (10) 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
- 12 (13) Thorax dunkelrostrot, Metanotum und hinterer Teil der Pleuren blauglänzend  
*gorgonae* n. sp.
- 13 (12) Thorax gelblichrot, Metanotum und Pleuren nicht blauglänzend  
*platycnema* (Loew)
- 14 (9) Thorax höchstens an den Humeri rostfarben.
- 15 (20) Postvertikalborsten fehlen.
- 16 (17) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden  
*rufifacies* (Macqu.)
- 17 (16) 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
- 18 (19) Hintertibien schlank  
*volens* Cress.
- 19 (18) Hintertibien stark verbreitert  
*planitibia* (End.)
- 20 (15) Postvertikalborsten vorhanden.
- 21 (44) 1 Paar Dorsocentralborsten vorhanden<sup>9)</sup>.
- 22 (25) Äußere Vertikalborsten fehlen, Flügelzeichnung in Form eines braunen Längsstreifens.
- 23 (24) Vordertarsen schwarz  
*nigritarsis* (Macqu.)
- 24 (23) Vordertarsen weiß  
*vittipennis* (Coqu.)
- 25 (22) Äußere Vertikalborsten vorhanden. Flügelzeichnung in Form von Querbinden.
- 26 (29) Körperfarbe rot.
- 27 (28) Die mediane Flügelquerbinde gleichbreit, apikalwärts konvex, die mcu-Querader bedeckend  
*simillima* (Hend.)
- 28 (27) Die mediane Flügelquerbinde am Flügelhinterrande schmaler, apikalwärts konkav, die mcu-Querader freilassend  
*ichneumonea* (Brauer)
- 29 (26) Körperfarbe grauschwarz, nur die Humeri rostrot.
- 30 (39) Mittelschenkel an der Basis ohne weißen Ring.
- 31 (32) Mittelschenkel einfarbig dunkelbraun  
*mediofusca* n. sp.
- 32 (31) Mittelschenkel mit weißem Subapikalring.
- 33 (36) Hintere Schienen gelbbraun oder gelblichweiß.

<sup>9)</sup> *annulata* hat an Stelle der 2. dc ein sehr kleines, leicht zu übersehendes und oft abgeriebenes Härchen, daher bei dieser Gruppe. Dieses Härchen ist beispielsweise auch von Czerny 1930, Mitt. Deutsche Ent. Ges. p. 119 übersehen worden.

- 34 (35) Vorderschiene lateral zusammengedrückt, verbreitert und schwach gebogen. Hintere Schienen gelbbraun  
*dilutimacula* (End.)
- 35 (34) Vorderschiene schlank, hintere Schienen gelbweiß. Apices aller Schenkel gelb . . . *diversicolor* (Macqu.)
- 36 (33) Hintere Schienen nicht heller als die Schenkel, also schwarzbraun.
- 37 (38) Humeri rostrot, am vorderen Ende eine kleine Börstchengruppe . . . *annulata* (Fab.)
- 38 (37) Humeri blauschwarz, an ihrem Vorderende keine Börstchengruppe . . . *vulgata* n. sp.
- 39 (30) Mittelschenkel mit weißem Basalring.
- 40 (41) Mittelschenkel ohne weißen Subapikalring  
*postannulus* (End.)
- 41 (40) Mittelschenkel mit weißem Subapikalring.
- 42 (43) Zinken der Kopulationsgabel mit Basalanhang, Apikalrand der medianen Flügelbinde grade *angulata* (Lw.)
- 43 (42) Zinken der Kopulationsgabel ohne Basalanhang, Apikalrand der medianen Flügelbinde konkav *inornata* n. sp.
- 44 (21) 0 oder 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
- 45 (62) 2 Paar Dorsocentralborsten.
- 46 (49) Alle Schenkel ohne weiße Ringe<sup>10)</sup>.
- 47 (48)  $cu_2$  mehr als doppelt so lang wie  $cu_2 + an$   
*latitibia* (End.)
- 48 (47)  $cu_2$  nicht ganz doppelt so lang wie  $cu_2 + an$   
*tibialis* (Macqu.)
- 49 (46) Hintere Schenkel mit weißen Ringen.
- 50 (51) Hinterschinkel ohne weißen Basalring, nur mit weißem Subapikalring, mittlere mit Basal- und Subapikalring  
*parens* Cress.
- 51 (50) Hinterschinkel mit weißem Basal- und Subapikalring.
- 52 (55) Mittelschenkel mit weißem Basalring.
- 53 (54) Der Basalring der Mittelschenkel verhält sich zur Schenkelbreite wie 1:1, alle Tarsen weißlich, nur der Vordertarsus an der Basis braun . . . *albibasis* (End.)
- 54 (53) Der Basalring des Mittelschenkels verhält sich zur Schenkelbreite wie 2:1, Tarsen außer dem Vordertarsus dunkel? . . . *Thiemei* (End.)
- 55 (52) Mittelschenkel ohne weißen Basalring.
- 56 (59) Femora mit deutlichen Ringen.

<sup>10)</sup> Vgl. auch unter 49 (*dilator*). *G. latitibia* und *tibialis* unterscheiden sich stets durch die gelblichen Apices der hinteren Schenkel, die stark verbreiterten Hintertibien und die nur an den Endgliedern gebräunten Hintertarsen von *dilator*.

- 57 (58) Die braunen Flügelquerbinden deutlich  
*albitarsis* (End.)
- 58 (57) Die braunen Flügelquerbinden sehr schwach, die mittlere von 3 feinen hyalinen Längslinien durchzogen  
*lineata* (End.)
- 59 (56) Femoralringe zum Teil undeutlich bis fehlend.
- 60 (61) Nur der Subapikalring der Mittelschenkel ist undeutlich, die hinteren Tarsen gleichmäßig dunkel  
*continentalis* n. sp.
- 61 (60) Alle weißen Ringe der hinteren Schenkel undeutlich bis fehlend, 1. und 2. Glied der Mittel-, 1. Glied der Hintertarsen weiß  
*dilatator* Cress.
- 62 (45) Keine Dorsocentralborsten vorhanden.
- 63 (68) Flügel hyalin mit braunen Querbinden.
- 64 (65) Flügel mit einem deutlichen, zu 2 Punkten reduzierten Subapikalband  
*tarsata* (Wied.)
- 65 (64) Flügel ohne Subapikalband vor der Spitzenbräunung.
- 66 (67) Flügel hyalin, 4. und 5. Siebentel dunkelbraun, 6. blaßbraun, 7. hellbraun  
*balzapambana* (End.)
- 67 (66) Flügel hyalin mit braunem Spitzensaum und verhältnismäßig schmalem, apikalwärts deutlich konkavem Medianband  
*urubambana* n. sp.
- 68 (63) Flügel gleichmäßig rauchbraun.
- 69 (70) In der rauchbraunen Flügelfärbung bleiben 3 feine hyaline Längsstreifen frei. Die weißen Subapikalringe der hinteren Schenkel etwa von Schenkelbreite  
*strigata* (End.)
- 70 (69) Flügel einfarbig rauchbraun. Die weißen Subapikalringe der Schenkel schmaler  
*aeripennis* (End.)

In dieser Tabelle fehlt *G. caerulescens* Macquart. Siehe dazu S. 96.

*Taeniaptera annulata* (Abb. 19, Taf. 3).

- 1794 *Musca annulata* Fabricius, Syst. Entom. IV. p. 338.
- 1805 *Calobata annulata* Fabricius, Syst. Antl. p. 262.
- 1830 *Calobata annulata* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 534<sup>1)</sup>.
- 1833 *Calobata Meigenii* Perty, Delect. anim. artic. in Brasil. coll. p. 188<sup>2)</sup> tab. XXXVII p. 10.
- 1922 *Grallomyia angulata* Enderlein p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 216<sup>3)</sup>.
- 1927 *Grallomyia angulata* Frey, Notulae Entomologicae VII.<sup>4)</sup>
- 1930 *Grallomyia annulata* Czerny, Mitt. Deutsche Ent. Gesellschaft 1, 8 p. 118.
- 1932 *Grallomyia annulata* Czerny p. pt., Stett. Ent. Zeitung 93 p. 282<sup>5)</sup>.

Die von van der Wulp in *Biologia Centr. Amer.* als *annulata* Fab. beschriebenen und abgebildeten und die in den meisten Sammlungen danach bestimmten Tiere gehören zu *tarsata* Wied. Dasselbe gilt für Cresson 1908. Die „*annulata* mit rotem Thorax“ Czerny's ist *platycnema* Loew.

Die größte Verwirrung aber herrscht in der Unterscheidung von *angulata* Loew und *annulata* Fab. Czerny versuchte 1930 Ordnung hierin zu bringen und stellt *angulata* Lw. als Synonym zu *annulata* Fab., von der er sicherlich die richtige Auffassung hat. Dies ist insofern richtig, als ein großer Teil der im Mus. Berlin als „*angulata* Lw. det. End. 1922“ bezeichneten Tiere und die im Archiv Naturgesch. gegebene Beschreibung in der Tat zu *annulata* Fab. gehört. Auch ein Tier mit der Aufschrift „vermutlich die Type von *angulata* Loew“ gehört zu *annulata* Fab. Folgerichtig benennt Czerny die von Enderlein im „Archiv“ als „*annulata*“ beschriebenen Tiere neu und zwar als „*Enderleini* Czerny“. Nach Czerny wäre also *angulata* Loew 1866 (und Enderl. 1922) = *annulata* Fab. 1794, und *annulata* End. 1922 (nec Fab. 1794) = *Enderleini* Czerny.

Nun behauptet aber Cresson 1930, den echten Typus von *angulata* Loew gesehen zu haben und erklärt ihn für identisch mit *annulata* Enderlein 1922 (nec Fab. 1794), so daß also nach ihm *annulata* Fab. = *angulata* End. und *annulata* End. = *angulata* Loew wäre. Ich halte es für am praktischsten, Cressons Entscheidung anzunehmen. Eine ausführliche Beschreibung von *annulata* Fab. wäre also bei Czerny 1930, eine ausführliche von *angulata* Loew bei Enderlein 1922 (unter *annulata*!) zu finden. Allerdings gibt Czerny für *annulata* nur 1 de an, während ich noch eine 2. in Gestalt eines sehr feinen, bisweilen abgeriebenen Härchens feststellen konnte. Es wäre dies dann das wichtigste Unterscheidungsmerkmal gegenüber *angulata* Loew, auch sind bei *annulata* die Flügelquerbinden mehr rötlich braun, die Spitzenbräunung am basalwärts gerichteten Rande durch einen schmalen, deutlich dunkleren Streifen gesäumt. Dagegen ist das Fehlen oder Vorhandensein des weißen Basalringes des Mittelschenkels kein verlässliches Unterscheidungsmerkmal, da fast alle Übergänge vorkommen. Unterscheidet man die Arten nach den von mir angegebenen Merkmalen, dann bleibt *angulata* im wesentlichen auf den guayanischen Distrikt beschränkt, *annulata* auf den ostbrasilianischen. Eine Zone gemeinsamer Verbreitung liegt zwischen Guayana und Bahia. Alle Fundorte (beispielsweise End. 1922), die dem zu widersprechen scheinen, beruhen auf der Verwechslung mit anderen Arten. Ich konnte mich davon im Mus. Berlin überzeugen.

San Vincente<sup>5</sup>).

Holl. Guayana (1 ♂, Mus. Halle, 1 ?, Mus. Wien).

Franz. Guayana (Cayenne<sup>1</sup>).

Brasilien (Santa Catharina<sup>3</sup>); Nicteroy<sup>4</sup>); Rio de Janeiro, 1 ♀, 1. VI. 96, O. Thomas leg. Brit. Mus. & 1 ♀, Williston coll., Amer. Mus. N. H.; Santos 1 ♂, 20. I. 94, 1 ♂, 16. X. 93, 1 ♀, 18. X. 93, Mus. Halle; Rio Grande do Sul 2 ♂, Stieglmayr leg., Mus. Wien; Ichuapé, 1 ♀, Mik. leg., Mus. Wien; Bahia<sup>3</sup>); ohne Loc. 10 ♂, 4 ♀, Mus. Wien).

Uruguay (Montevideo, Mus. Wien, 1 ?).

Argentinien (Buenos Aires, 2 ♂, 1 ?, Mus. Wien & 1 ♂, XII. 12, A. Donisstorpe leg., Brit. Mus. San José, 1 ♂, 25. X., Lindner leg., Chaco Exp., Mus. Stuttgart).

*Taeniaptera vulgata* nova spet.

Sehr ähnlich *T. annulata*, aber die Humeri blauschwarz, wie der Thorax, an ihrem Vorderende ohne Börstchengruppe. Die Spitzenbräunung des Flügels ist nicht durch ein dunkleres Grenzband von dem darauf folgenden hyalinen Raume abgegrenzt. Hintere Tibien nur wenig verbreitert. Kopulationsgabel nur mit der Spur eines Basalanhanges.

Körperfarbe stumpf blauschwarz, Pleuren, 1., 2., 6. und die folgenden Tergite des Abdomens glänzend. Rostbräunlich sind Mesofrons, Parafrontalia und die Fühler. Beine schwarzbraun, Hinterschenkel mit weißem Basal- und Distomedianring, Mittelschenkel nur mit Distomedianring. Vordertarsen außer an der Wurzel des Metatarsus gelblichweiß. Flügel mit den gewöhnlichen 3 braunen Querbinden, die mittlere gleichmäßig braun, nirgends aufgehellt.

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Monkey Jump, 1 ♂, 28. X.-2.

XI. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.; Moraballi Creek, 1 ♀, 12. X. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

Brasilien (Para 1 ♀♂, H. W. Bates leg., Brit. Mus., Typus).

*Taeniaptera inornata* nova spec.

Kopfborsten vollzählig, 1 dc, Kopulationsgabel ohne Basalanhang. Mesofrons und Parafrontalia rostfarben, vor dem Stematikum ein kleiner samtschwarzer Fleck. Vertex und Occiput blauschwarz. Thorax stumpf grauschwarz, kaum glänzend. Pleuren weißlich bestäubt. Abdomen wie der Thorax. Das 1., die Endhälfte des 2. Tergites weißlichblau glänzend. Beine schwarzbraun, Mittel- und Hinterschenkel mit breitem weißem Basal- und Distomedianring. Vordertarsus gelblich weiß, Metatarsus oberseits bis fast zur Spitze dunkel. Spitze der Hintertibia gelb, ihr Metatarsus

unterseits messinggelb tomentiert. Flügel hyalin, braun sind: 1. ein schmales basales Querband durch die Spitze der Analzelle, 2. ein breites, ein wenig aufgehelltes, medianes Querband mit konkavem Apikalrand an der Vereinigungsstelle von m und mcu-Querader. Dieses Band reicht basalwärts nicht bis zur rm-Querader, apikalwärts bis zur  $r_{2+3}$ -Mündg., 3. ein breiter Spitzensaum.

Brasilien (Coary, 1 ♂, Mus. Halle, Typus; Amazonas, 66° 53' 1 ♀, H. W. Bates leg., Brit. Mus.).

*Taeniaptera angulata* (Abb. 20, Taf. 3 und 13, Taf. 1).

1866 *Calobata angulata* Loew, Berlin. Ent. Zeitschr. X. p. 87<sup>1)</sup>.

1908 *Calobata angulata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34 p. 9 tab. II. figg. 12-14<sup>2)</sup>.

1922 *Grallomyia annulata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 215<sup>3)</sup>.

1927 *Grallomyia annulata* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>4)</sup>.

1930 *Grallomyia enderleini* Czerny, Mitt. Deutsche Ent. Ges. I. 8 p. 120.

1930 *Taeniaptera angulata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 351<sup>5)</sup>.

1932 *Grallomyia annulata* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93, p. 282.

1932 *Grallomyia Enderleini* Czerny, l. c. p. 283.

Über das Verhältnis *annulata-angulata* siehe bei *annulata*. Die v. Enderlein aus Südbrasilien und Paraguay gemeldeten Tiere gehören zu *annulata*.

Rep. Honduras (Puerto Castillo<sup>5)</sup>; Sangrelaya<sup>5)</sup>; Truxillo<sup>5)</sup>.  
Nicaragua (Corinto).

Costa Rica (Higuito, San Mateo<sup>5)</sup>).

Panama (Cabina<sup>5)</sup>; Porto Bello<sup>5)</sup>; Bohio, Canalzone<sup>5)</sup>; Tabernilla<sup>5)</sup>; Taboga Isld.<sup>5)</sup>; Barro Colorado<sup>5)</sup>, & 2 ♀, 23., 26. XII. 28 Curran leg., Amer. Mus. N. H.; Coiba & Taboga, 2 ♀, 2 ♀, L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.; Corozal, Canalzone, 1 ♀, 21. I. 29, Curran leg., Amer. Mus. N. H.; Panama city, 1 ♀, 20. II. 28 Curran leg. Amer. Mus. N. H.).

Columbien (Tumaco; Aracataca am Magdalenenstr.<sup>5)</sup>; Hac. Pehlke, 1 ♂, Pehlke S. Mus. Stett.).

Gorgona Ins. (2. 59 N., 78. 20 W 1 ♀, Juli 24 L. Cheesman leg., Brit. Mus.).

Venezuela (7 ♂, 1 ♀, Lindig. leg., Mus. Wien).

Brit. Guayana (Kalacoon, Bartica Distrikt<sup>5)</sup>; Kamakusa<sup>5)</sup>; Bartica<sup>5)</sup> & 1 ♀, Mus. Dahlem, & 1 ♂ 26. II. 24 Curran leg., Amer. Mus. N. H.; Moraballi Creek, Essequibo Riv., 2 ♂, 5., 9. IX. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

Holl. Guayana (Paramaribo<sup>5)</sup>).



Franz. Guayana (Cayenne<sup>5</sup>).

Trinidad (Quare Riv. Valley, 25. I. 31 Capt. Totton leg., Brit. Mus.).

Peru (Mus. Dresden: Rosalina, Urubambafl., 1 ♂, IX. 03; Pachitea-Mündg., 150 m, 1 ♀ 20. XI. 03, 1 ♀, 22. X. 03).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♀, 12. I. 03; Sarampioni, 700 m, 1 ♀, 13. II. 03; Chimate 650 m, 1 ♀, 16. I. 03).

Brasilien (Rio Branco, San Alberto<sup>5</sup>); Pará, 1 ?, H. W. Bates leg., & 1 ♀, H. E. Durham leg., Brit. Mus.; Para-Manaos; Maues 1 ♂♀, Mus. Halle; Belvade, 1 ♀, Mus. Dahlem; Bahia 1 ♀, Fruhstorfer leg., Mus. Wien).

Argentinien (Tucuman, 1 ♀, Mus. Halle).

*Taeniaptera diversicolor* (Abb. 14, Taf. 1).

1855 *Calobata diversicolor* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. Suppl. 5 p. 146<sup>1</sup>).

1922 *Grallomyia? diversicolor* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213.

Beschreibung nach dem ♀ im Mus. Dresden:

Kopfborsten vollzählig vorhanden, 1 Paar dc. Untergesicht unterhalb der Fühler sowie deren beide Anfangsglieder rostgelb, 3. Glied abgebrochen. Clipeus und Stirn dunkelbraun, Vertex blau glänzend. Auf der Mesofrons unmittelbar vor dem Stemmaticum 1 runder samt schwarzer Fleck. Thorax schwarz, Rückenschild matt. Pleuren braun durchschimmernd, etwas weißlich bereift, mit metallisch-blauem bis -grünlichem Glanz. Abdomen dunkelbraun glänzend, gelblich behaart. Beine dunkelrotbraun, Spitzendrittel des Vorderschenkels gelblich aufgehellt. Vordertarsen weißgelb, Metatarsus unterseits dunkelrotbraun. Mittel- und Hinterschenkel mit gelblichweißem Ring im 3. Viertel ihrer Länge. Hinterschenkel außerdem mit weißem Basalring. Bei Mittel- und Hinterschenkel ist der Teil zwischen Apikalring und Apex gelblich, der Subapikalring ist schmal braun gesäumt. Beide Hinterschienenpaare gelblichweiß, Basaldrittel der Mittelschiene braun, allmählich in die gelbweiße Färbung übergehend. Bei der Hinterschiene liegt die Grenze beider Farben etwa in der Mitte der Schiene. Mitteltarsen gelbweiß wie der Endteil der Tibia, ebenso die Hintertarsen, doch ist hier der Metatarsus oberseits ganz weiß. Flügel grau hyalin, ein braunes Medianband zwischen rm- und mcu-Querader. Spitze ebenfalls gebräunt, aber weniger dunkel.

Brasilien (Amazonas<sup>1</sup>).

Bolivien (Yungas von Coroico, 1700 m, 1 ♀, 19. XII. 06, Mus. Dresden).

*Taeniaptera volens.*

1926 *Taeniaptera volens* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 273<sup>1)</sup>.

1930 *Taeniaptera volens* Cresson, l. c. 56 p. 353<sup>2)</sup>.

Panama (Porto Bello<sup>1)</sup>); Trinidad Rio<sup>2)</sup>); Fort Sherman, Canalzone, 1 ♂, 25. II. 29, Curran leg.; Barro Colorado, 3 ♀, 8. I. 29, 1 ♀, 7. I. 29, 1 ♀, 24. XII. 28, 1 ♂, 3. I. 29, 2 ♂, 21. II. 29, Curran leg., sämtlich im Amer. Mus. N. H.).

*Taeniaptera mediofusca* nova spec. (Abb. 11, Taf. 1).

Vermutlich ähnlich *postannulus* End., aber Mittelschenkel einfarbig braun, pvt vorhanden, 1 dc.

Paracephala stumpf grauschwarz, Parafrontalia, Frontalia und Mesofrons braunrot, letztere samtartig, vor dem Stemmatikum ein verwaschener, rundlicher, dunklerer Fleck. Thoraxrücken stumpf blauschwarz, Humeri rostrot. Pleuren glänzend, mit weißlichem Reif. Abdomen schwarzbraun, 1. Tergit blauglänzend, am Ende mit glänzendweißem Tomentquerband. Beine braun. Hinterschenkel mit breitem weißen und schmalem, sehr schrägem Subapikalring. Schenkel distomedian etwas angeschwollen. Mittel- und Hintertibien flachgedrückt und etwas gebogen. Vordertarsen weiß, Metatarsus außer an der Spitze schwärzlich. Flügel mit den gewöhnlichen 3 Querbinden, die mittlere in der basalen Hälfte dunkler als in der apikalen. Diese sowohl wie die Apikalbräunung sind gegen den sie trennenden hyalinen Raum durch einige dunklere verwaschene Fleckchen abgegrenzt.

Brasilien (Pebas am Amazonenstrom, 1 ♀, Mus. Halle).

Peru (Urubambafl., Umahuankilia 10. IX. 03, 1 ♀, Typus, Mus. Dresden).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♀, 1 ?, IV. 03; Sarampioni 700 m, 13. III. 03, 2 ♀).

*Taeniaptera postannulus.*

1922 *Grallomyia postannulus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 215.

Brasilien (Espiritu Santo).

*Taeniaptera continentalis* nova spec.

Am nächsten verwandt vermutlich mit *T. dilator* Cress., doch sind die weißen Ringe des Hinterschenkels vollkommen deutlich, die hinteren Tarsen gleichmäßig dunkel ohne weiße Glieder.

Vertex und Occiput blauschwarz. Mesofrons und Parafrontalia rostbraun, erstere mit schwärzlichem Samtfleck. Thorax blau-

schwarz, Mesonotum stumpf tomentiert, Humeri rötlich, Pleuren glänzend, weißlich bereift. Abdomen abgebrochen. Beine schwarzbraun. Hinterschapel mit weißem Basal- und schieferm Distomedianring. Mittelschapel ohne Basal-, aber oberseits mit der Spur eines weißen Distomedianringes. Die Spitze der hinteren Schapel von den Distomedianringen ab gelblich, ebenso der gesamte Vorderschapel. Alle Tibien, auch die vorderen, verbreitert und säbelartig gebogen. Vordertarsus gelblichweiß, Metatarsus an der Basis und die beiden Endglieder ein wenig verdunkelt. Hintere Tarsen einfarbig braun. Flügel hyalin mit den gewöhnlichen 3 Querbinden; von der mittleren ist die apikale Hälfte aufgeheilt (also wie bei *postannulus*, *mediofusca* und anderen Arten).

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 12. XI. 29, 1 ?, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).

*Taeniaptera dilator.*

1926 *Taeniaptera dilator* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 274<sup>1)</sup>.

1930 *Taeniaptera dilator* Cresson l. c. 56 p. 354<sup>2)</sup>.  
Westindien (Grenada<sup>1)</sup>; Trinidad<sup>2)</sup>).

*Taeniaptera albibasis.*

1922 *Grallomyia albibasis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 216<sup>1)</sup>.

Guatemala (Tumbador<sup>1)</sup>).

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 14. VIII. 29 Oxf. Univ. Exp. Brit. Mus.).

Brasilien (Pebas, 1 ♀, Nov., Dez. 06, M. de Mathan leg., Mus. Stettin; Colonia Hansa, 1 ♂, coll. Oldenberg, Mus. Dahlem; ohne Loc., 1 ♀, Mus. Wien).

Peru (Mus. Dresden: Pachitea-Mündg., 150 m, 1 ♀, 23. XI. 03; Umahuankilia, Urubambafl., 1 ♂♀, 12. IX. 03; Meshagua, Urubambafl. 1 ?, 1. X. 03; 2 ♂, 27. und 30. IX. 03; 2 ♀, 12. X. und 26. IX. 03; Pichis, Pto. Yessup, 1 ♀, I. 04).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, San Carlos, 800 m, 4 ♂, 14. I. und IV. 03, 4 ♀, 6., 7. und 21. 03; San Antonio, 1000 m, 1 ♂, 20. II. 03, 2 ♀, 18. und 24. II. 03; San Ernesto, 800 m, 3 ♀; 20., 23. und 28. 03; Sarampioni, 700 m, 1 ♂, 25. I. 03, 4 ♀, 20. und 24. II., 1. III. 03).

*Taeniaptera lineata.*

1922 *Grallomyia lineata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 217.

Columbien.

*Taeniaptera albitarsis* (Abb. 15, Taf. 1).

1922 *Grallomyia albitarsis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 207<sup>1)</sup>.

1926 *Taeniaptera livida* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 274<sup>2)</sup>.

1930 *Taeniaptera livida* Cresson, l. c. 52 p. 354<sup>3)</sup>.

Ich glaube nicht, daß *albitarsis* und *livida* verschiedene Arten sind: 1 ♀ von Iguapé, Brasilien, dessen Stirn vorn kaum aufgehellt ist, und das danach zu *livida* zählen müßte, paßt doch nach Schenkel- und Tarsenfärbung besser zu meinen *albitarsis* von Peru. M. E. handelt es sich hier um verschiedene Rassen einer Art. Doch glaube ich, daß für eine sichere Feststellung der Unterscheidungsmerkmale mehr Material von verschiedenen Fundorten nötig ist. Schon jetzt eine Unterscheidung durchzuführen würde nur Verwirrung schaffen (Cresson erwähnt beispielsweise 1 ♀ von Peru, von wo ich typische *albitarsis* habe). Die unten erwähnten Tiere des Amer. Mus. N. H. aus Panama stimmen mit Cresson's Beschreibung völlig überein und sind also sicher echte *livida*.

Panama (Trinidad River<sup>2)</sup>; Porto Bello<sup>3)</sup>; Barro Colorado, Canalzone<sup>3)</sup> und 1 ♀ 5. XI. 30, H. F. Schwarz coll., Amer. Mus. N. H.).

Brit. Guayana (Kartabo, Bartica-Distrikt<sup>3)</sup>).

Brasilien (Oberes Amazonasgebiet<sup>1)</sup>; Iguapé, 1 ♀, Bras. Exp. Wettstein, 91, Mus. Wien; Santos, 2 ♂, 23. und 26. I. 94, 1 ♀, 19. I. 94, Mus. Halle; Santa Catharina, Bez. Humboldt, Ort Isabelle 1 ♀, 1 ♀, 2. XI. 94, Mus. Hamburg).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiro, San Carlos, 800 m, 1 ♀, IV. 03; San Antonio, 1000 m, 25. II. 03 1 ♀).

Peru (Pichis and Perene Valleys<sup>3)</sup>; Meshagua, Urubambabl., 3 ♂, 29. IX., 7. und 12. X. 03, 3 ♀, 29. IX., 4. und 9. X. 03, Mus. Dresden; Umahuankilia, Urubambabl., 1 ♀, 19. IX. 03, Mus. Dresden).

*Taeniaptera tibialis* (Abb. 10, Taf. 1).

1843 *Calobata tibialis* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II, 3 p. 247<sup>1)</sup>.

1932 *Grallomyia tibialis* Czerny, Stett. Ent. Zeitung p. 284<sup>3)</sup>.

Guayana (<sup>1)</sup>, u: Oberer Para, Surinam<sup>3)</sup>).

Brasilien (Pebas, Amazonenstr., 1 ♂, Mus. Halle; Maues, 1 ♂, Mus. Halle).

Peru (Ucayalibl., Unini, 1 ♀, 21. X. 03, Mus. Dresden).

Bolivien (Prov. Sara, Sta Cruz dela Sierra, II.-IV. 04, I. Steinbach leg., Brit. Mus.).

Paraguay (Asuncion, 1 ♀, 8. I. 08, Mus. Dresden; Hohenau, 1 ♀, 25. X. 07, Mus. Dresden).

*Taeniaptera latitibia.*

1922 *Grallomyia latitibia* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 220<sup>1</sup>).

Die Enderleinsche Beschreibung dieser Art ist den Tieren, die ich mit Czerny für *tibialis* Macqu. halte, sehr ähnlich, auch die Beborstung beider Arten stimmt überein, doch ist nach Enderlein's Angabe die Analzelle von *latitibia* länger als das bei den mir vorliegenden Exemplaren von *tibialis* der Fall ist.

Brasilien (Bahia<sup>1</sup>).

*Taeniaptera planitibia.*

1922 *Grallomyia planitibia* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 216<sup>1</sup>).

1930 *Taeniaptera planitibia* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 353<sup>2</sup>).

Guatemala (Tumbador<sup>1</sup>).

Mexiko (Soconusco<sup>1</sup>).

Costa Rica (Higuito, San Mateo<sup>2</sup>).

Honduras (Sangrelaya<sup>2</sup>).

Nicaragua (bei Bluefields<sup>1</sup>).

*Taeniaptera Thiemei.*

1922 *Grallomyia Thiemei* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 117.

Columbien (tierra caliente).

*Taeniaptera parens.*

1926 *Taeniaptera parens* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 273<sup>1</sup>).

1930 *Taeniaptera parens* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 352<sup>2</sup>).

Rep. Honduras (Sangrelaya<sup>1</sup>).

Brit. Guyana (Kartabo<sup>2</sup>); Bartica<sup>2</sup>); Kamakusa<sup>2</sup>)).

Brasilien (Unterer Rio Negro<sup>2</sup>)).

*Taeniaptera vulpes.*

1926 *Taeniaptera vulpes* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 273<sup>1</sup>).

1930 *Taeniaptera vulpes* Cresson, l. c. 56 p. 313<sup>2</sup>).

Panama (Trinidad Rio<sup>1</sup>); Porto Bello<sup>2</sup>); Quirigua<sup>2</sup>).

Columbien (Rio Magdalena, 1 ♂, Pehlke S., Mus. Stettin).

*Taeniaptera trivittata* (Abb. 26, Taf. 3).

- 1835 *Taeniaptera trivittata* Macquart, Hist. Nat. Dipt. (Suites Buffon, Dipt.) II p. 491.  
 1843 *Calobata albimana* Macquart, p. pt. Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II 3 p. 245<sup>11)</sup>.  
 1856 *Calobata valida* Walker, Ins. Saunders., v. I, Dipt. p. 390.  
 1894 *Calobata lasciva* Johnson, p. pt. Proc. Ac. Nat. Sci. Philad. p. 336.  
 1914 *Taeniaptera divaricata* Cresson, Entom. News, Philadelphia, XXV, No. 10 p. 459<sup>2)</sup>.

Seit Johnson (1894) galt *trivittata* (= *valida*) als Synonym von *lasciva*. Doch lassen sich beide Arten gut unterscheiden; strukturell unterscheidet sich *trivittata* durch den deutlichen Basalanhang der Kopulationsgabelzinken, in der Färbung wie folgt: Schenkel stark rötlich, der Basalring der Mittel- und Hinterchenkel nicht scharf begrenzt, wenig deutlich. Der helle Disto-medianring ist rötlichgelb und geht apikalwärts fast völlig unmerklich in die Grundfärbung über. Das halbmondförmige hyaline Band der Flügel breiter. Diese Art ist die einzige unter den nordamerikanischen, die einer *Mimegralla* ähnlich sieht, daher die teilweise Synonymie von *albimana* (vgl. auch *M. coeruleifrons* im 2. Teil dieser Arbeit).

Die von Enderlein 1922 als *G. lasciva* var. *albimana* Macqu. bezeichneten Tiere aus Südamerika sind nichts anderes als echte *lasciva* mit etwas aufgehellten Schenkeln. Sie haben mit *trivittata* nichts zu tun.

## USA.

New Jersey (Salt Meadows, Newark, Juni und Juli, 1 ♂, 4 ♀, A. J. Weidt coll., Amer. Mus.; Sands Pt., 4 ♂♀, 20. VI. 28 C. H. Curran leg., Amer. Mus. N. H.).

Georgia (2 ♂, 1 ♀, Coll. Winthem, 1 ♂♀, III. 77, Morrison leg. Mus. Wien, 1 ♂, 2 ♀, Mus. Halle; Billy's Isld., Okefenokee Swamp<sup>2)</sup>).

Florida (Atl'c Beach, 1 ♂♀, Coll. Mrs. A. T. Slosson).

*Taeniaptera lasciva* (Abb. 21, Taf. 3 u. 21, Taf. 1).

- 1798 *Musca lasciva* Fabricius, Ent. Syst. Suppl. p. 564<sup>1)</sup>.  
 1805 *Calobata lasciva* Fabricius, Syst. Antl. p. 262.  
 1829 *Calobata ruficeps* Guérin, Icon. règne animal, Ins. III. tab. 103 fig. 7 (n. Johns.).

<sup>11)</sup> aus Port Jacuson, Cuba, Philadelphia. Vielleicht war das Tier aus Cuba eine *T. lasciva* Fab.

- 1849 *Calobata aloa* Walker, List. Dipt. Brit. Mus. p. 1053<sup>2)</sup>.  
 1897 *Calobata lunulata* van der Wulp, Biologia Centr. Amer. Dipt. II p. 372, tab. IX, fig. 26<sup>3)</sup>.  
 1894 *Calobata lasciva* Johnson, p. pt. Proc. Ac. Nat. Sci. Philadelphia p. 336<sup>4)</sup>.  
 1900 *Calobata lasciva* Coquillett, Proc. U. S. Nat. Mus. XXII p. 257<sup>5)</sup>.  
 1908 *Calobata lasciva* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34 p. 10, pl. II fig. 18<sup>6)</sup>.  
 1922 *Grallopoda lasciva* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 212<sup>7)</sup>.  
 1927 *Grallopoda lasciva* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>8)</sup>.  
 1930 *Taeniaptera lasciva* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 350<sup>9)</sup>.  
 1932 *Grallopoda lasciva* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 281<sup>10)</sup>.

Über das Verhältnis *lasciva*—*trivittata* siehe bei *trivittata*. Ich vermute, daß alle Angaben über das Vorkommen von *lasciva* in Nordamerika zu *trivittata* gehören, doch scheinen auf Florida beide Arten vorzukommen.

Florida (Miami, 11.-21. IV. 23 1 ♀, Amer. Mus. N. H.).

Niederkalifornien<sup>6)</sup> (oder = *trivittata*?).

Mexiko (Presidio de Mazatlan<sup>3)</sup>; Medellin bei Sta. Cruz<sup>3)</sup>; Frontera und Teapa in Tabasco<sup>3)</sup>; Cordoba<sup>9)</sup>; San Rafael, Sta. Cruz<sup>9)</sup>; Nord-Yukatan<sup>3)</sup>).

Honduras (Puerto Castillo<sup>9)</sup>; Tegucigalpa, 1 ♀, Brit. Mus.; Belize<sup>10)</sup>).

Costa Rica (Higuito, San Mateo<sup>9)</sup>; Belize, 2 ♀, 1 ♂, Mus. Dahlem; ohne Loc. 4 ♂, 3 ♀ Mus. Dresd. Farm La Caja, 8 km westl. S. José<sup>10)</sup>).

Panama (Cabina<sup>9)</sup>; Gamboa<sup>9)</sup>; Paraiso, Canalzone<sup>9)</sup>; Panama City, 1 ♀, 2 ♂, 20. XII. 28 Curran leg., Amer. Mus.; Balboa, Canalzone 1 ♀, 20. VIII. 15, 1 ♂♀, 19. VIII. 14 T. Hallinan leg., Amer. Mus.; Coiba, 1 ♀, 31. VIII. 24, L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.; Colon, 1 ♂♀, Cheesman leg., Brit. Mus.).

Columbien (Fusagasuga, 1 ♂, E. Pehlke S., Mus. Stettin).

Venezuela (1 ♂♀, Mus. Halle, 1 ♀, Mus. Dresden, 21 ♂♀, Mus. Wien, Lindig leg. und Novara Reise).

Brit. Guayana (Bartica Distrikt<sup>9)</sup>, Tumatumari, 3 ♂, 11. VII. 1911, Amer. Mus. N. H., Demerara<sup>10)</sup>).

Holl. Guayana<sup>7)</sup>.

Franz. Guayana (Cayenne<sup>1)</sup>).

Westindien.

Trinidad<sup>9)</sup>.

Dominika (Sylvania, 1 ♂, 18.-21. II. 31, Lt. R. H. S. Rodger leg., Brit. Mus.; ohne Loc. 1 ♂, 1 ♀, Brit. Mus.).

Puerto Rico (Mayaguez<sup>5)</sup>; Tajardo<sup>5)</sup>; Vieques Isld<sup>5)</sup>; Acerrito<sup>9)</sup>; Adjuntas<sup>9)</sup>; Coamo Springs<sup>9)</sup>; San Juan<sup>9)</sup>; Rio Piedras<sup>9)</sup>; Manati<sup>9)</sup> und 1 ♀, 27.-29. VI. 15, Amer. Mus. N. H.).

Jamaika (Cumberland Distrikt, Clarendon, 15.-18. XII. 19, about 3000 ft., 2 ♂, Amer. Mus. N. H.; Montego Bay, St. James, 1.-2. I. 20, 1 ♂, Amer. Mus. N. H.; Dunrobin Distrikt, Mandeville, 15. I. 20, about 2350 ft., 1 ♂, Amer. Mus.).

Jamaika (Port Antonio<sup>4)</sup>; Aote, 1 ♀, 28. IX. 20 Gowdey leg., Brit. Mus.).

Cuba (Havana<sup>9)</sup>; Banos, Oriente, 1 ♂, Amer. Mus. N. H.; Tacaja Rio, 1 ♀, III., Amer. Mus.).

Salvador (La Union<sup>10)</sup>).

Brasilien (Pernambuco, 1 ♂, Ridley leg., Brit. Mus. und 3 ♂, 3. I. 94, Mus. Halle; Rio de Janeiro, 1 ♂, 22. VIII. 23, G. L. R. Hancock leg., Brit. Mus. und 1 ♂, 26. VIII. 91, Mus. Halle; Colonia Hansa 1 ♂, Mus. Dahlem; Bahia 3 ♂, 2 ♀, 1 ♀, Mus. Wien; und 1 ♂♀, Mus. Halle; Iguapé 1 ♂, Bras. Exp. Wettstein, Mus. Wien; Rio Grande do Sul 1 ♂, 2 ♀, Stieglmayr leg., Mus. Wien; Nova Friburgo<sup>10)</sup> + 1 ♀, Mus. Halle; Sta Catharina<sup>10)</sup>; Santos 1 ♂, 1 ♀, 16. und 17. X. 93, Mus. Halle; Rio Negro, Fonteboa 1 ♂, Mus. Halle; Maues 1 ♂, 2 ♀, Mus. Halle; Espiritu Santo<sup>7)</sup>; Urucum<sup>9)</sup>; Corumba<sup>9)</sup>; Matto Grosso<sup>9)</sup>; San Gabriel<sup>8)</sup>; Minas Geraes<sup>8)</sup>).

Peru (Puerto Bermudez, Rio Pichis<sup>9)</sup>; Rio Charape<sup>9)</sup>; Pachitea-Mündg., 150 m, 1 ♀, 20. XI. 03, Mus. Dresden; Laristal, 800-1000 m, 1 ♀, 14. VIII. 03; Callao<sup>10)</sup>).

Bolivien<sup>7)</sup>.

Paraguay (San Bernardino<sup>9)</sup>; Villarica<sup>8)</sup>; Uberaba<sup>8)</sup>; Molinus<sup>8)</sup>; Gonzales 1 ♂, 2. I. 08 Mus. Dresden; Santa Sofia 1 ♂♀, Reimoser leg., Mus. Dahlem; ohne Loc. 1 ♂, Fiebrig leg., Mus. Stuttgart, 1 ♀, Mus. Dahlem).

N.-Argentinien (San José, 1 ♀, 25. X., D. Chaco Exp., Mus. Stuttgart; Tucuman, 1 ♀, Mus. Halle).

Chile (ohne Loc.<sup>10)</sup>).

var. *obliterata*.

*Taeniptera lasciva* var. *obliterata* Cresson, l. c. p. 351.

Ecuador.



*Taeniaptera nigriceps* nova spec. (Abb. 12, Taf. 1).

1. Hinterrandzelle geschlossen wie bei *lasciva*, aber der Kopf ist schwarz, die Mittelschenkel einfarbig braun, 4 Paar Dorsocentralborsten vorhanden, das vorderste Paar steht in der Quernaht.

Kopf schwarz, oberhalb der Fühler nur sehr undeutlich aufgehellt. Epicephala und Occiput dunkelblau glänzend. Die gesamte Mesofrons samtschwarz, das samtschwarze Toment greift an der oberen Frontalborste seitlich bis an die Augenränder. Fühler, Untergesicht, Mundteile dunkel rostfarben. Thorax stumpf braunschwarz, Pleuren etwas blau glänzend. Frischere Stücke lassen auf dem Rückenschild die Spuren zweier blauvioletter Medianlinien erkennen. Abdomen braunschwarz glänzend, das 1., Hinterrand des 2., Basis des 3. und das gesamte 6. Tergit blau glänzend. Kopulationsgabel ohne Basalanhang. Beine dunkel rotbraun, Vordertarsen weißlichgelb, Metatarsus oben zur Hälfte, unten bis fast zur Spitze braun. Mittelschenkel einfarbig. Hinterschenkel an der Basis breit (etwa so lang wie die 4 fache Schenkelbreite) gelblichweiß, ein ebenso gefärbter Distomedianring vorhanden. Hintertarsen ebenfalls einfarbig braun. Flügel grauhyalin, mit 2 braunen Querbinden: 1. eine schmale oberhalb der Spitze der Analzelle, die aber nur bis  $cu_1$  und nicht bis zum Flügelhinterrand reicht, 2. eine sehr breite zwischen  $rm$ -Querader und  $r_{2+3}$ -Mündg., sie ist am apikalen Rande konvex, so daß zwischen ihr und der Spitzenbräunung ein schmales, halbmondförmiges hyalines Band bleibt, ähnlich wie bei *lasciva*.

Brasilien (4 ♂, 2 ♀, Beske leg., Mus. Wien).

*Taeniaptera munda*.

1897 *Calobata munda* van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II p. 374 tab. IX fig. 29<sup>1)</sup>.

1922 *Grallomyia munda* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 215.

1930 *Taeniaptera munda* Cresson, Trans. Amer., Ent. Soc. 56 p. 352<sup>2)</sup>.

Die Art unterscheidet sich von *platycnema* außer durch die in der Tabelle angegebenen Merkmale durch viel gleichmäßiger rostrotes Gesicht, Fehlen des gelblichen Tomentes auf dem Thorax, der rostrot und nicht gelblich wirkt. Schenkel und Vordercoxen sind schwärzlicher, der Hintertarsus nur an der Basis weißlich.

Mexiko (Dos Arroyos in Guerrero<sup>1)</sup>); Rio Cacao, 1 ♀, 17. X. 25, Dampf leg., Mus. Hamburg).

Guatemala (Cayuga<sup>2</sup>); La Providencia, Obispo<sup>2</sup>); Livingston<sup>2</sup>); Moca, Guatalon, 1000 m, III.-IV. 31, Bequaert leg., 1 ♀, Amer. Mus. N. H.).

San Salvador (Izalco<sup>2</sup>)).

Honduras (Lombardia<sup>2</sup>); Puerto Castilla<sup>2</sup>); Sangrelaya<sup>2</sup>)).

*Taeniaptera gorgonae* nova spec.

Sehr ähnlich *munda*, aber 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden, Stirn dunkler. Occiput rostrot, Vertex von den pvt ab stumpf blauschwarz, Stirn rostrot, Mesofrons samtartig tomentiert, vor dem Stemmaticum schwärzlich. Fühler, Untergesicht und Mundteile schwarzbraun. 3. Fühlerglied verlängert. Thorax rostrot, Pleuren glänzend. Hypopleura, Pteropleuralcallus und Metanotum schwarzblau. Abdomen glänzend braunschwarz, Hinterränder der Tergite rötlich. Vorderbeine schwarzbraun, gelbweiß ist die Spitze des Metatarsus und die Glieder 2-5, Metatarsus unterseits wie die Tibienspitze auf der Innenseite goldgelb tomentiert. Mittelbeine einfarbig schwarzbraun, Schenkel distomedian etwas angeschwollen, mit der Spur eines schrägen weißlichen Distomedianringes, der auf der Oberseite nicht geschlossen ist, Tibia in der proximalen Hälfte stark verbreitert, in der distalen vollkommen rund. Hinterbeine fehlen. Flügel hyalin mit 3 Querbinden, 1 schmalen subbasalen, einer breiten medianen, die im apikalen Drittel heller ist, und einem breiten Spitzensaum, der basalwärts nur wenig konkav, also fast grade ist. Er wird gegen die beiden zuletzt genannten braunen Querbinden durch einen schmalen dunkelbraunen Saum getrennt. Gorgona Ins. (2. 59 N, 78. 20 W, 3 ♀ Juli 24, L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.).

*Taeniaptera platycnema*.

1866 *Calobata platycnema* Loew, Berl. Ent. Zeit. X. p. 47<sup>1)</sup>).

1922 *Rhoecius platycnemus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 228.

1930 *Taeniaptera platycnema* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 352<sup>2)</sup>).

1932 *Grallomyia annulata* Czerny p. pt. Stett. Ent. Zeitung 23 p. 282.

1932 *Grallomyia* spec. Czerny, l. c.

Mexiko (Yukatan, Chichen Itza, 6 ♀, 23., 25., 26., 27. XII. 28, 5. I. 29, Amer. Mus. N. H.).

Costa Rica (Higuito<sup>2</sup>)).

Panama (Porto Bello<sup>2</sup>); Alhajuelo, Kanalzone<sup>2</sup>); Fort Sherman, Canalz.<sup>2</sup>); Barro Colorado, Kanalz.<sup>2</sup>), und 2 ♂, 28. I., 18. II. 29, 5 ♀, 7. und 8. I., 18. II. 29, Amer. Mus.).

Westindien (1 ♂, Mus. Hamburg).  
 Columbien (Tumaco 1 ?, Mus. Hamburg).  
 Ecuador (Esmeralda 1 ♀, Mus. Hamburg).

*Taeniaptera aeripennis.*

1922 *Grallomyia aeripennis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 214<sup>1)</sup>.  
 1927 *Grallomyia aeripennis* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>2)</sup>.  
 1930 *Grallomyia aeripennis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 340<sup>3)</sup>.

Im Museum Wien befindet sich 1 ♀, das zweifellos zu dieser Art gehört. Die Thoraxzeichnung ist etwas anders als Enderlein angibt: auf tief blauvioletterm Grunde verlaufen in der Mitte des Rückenschildes 2 vorn divergente, tiefschwarze Längsstreifen. Hinter der Quernaht finden sich lateral davon 2 ebensolche kurze Streifen. Die Seitendrittel des Thoraxrückens sind vor der Quernaht tief schwarz. Ein 2. Tier (ohne Loc.) scheint zu zeigen, wie Enderleins „Mittelstreif“ zustande kommt: das Tier ist weniger frisch und farbenkräftig, die beiden Medianlinien sind nur vorn deutlich getrennt.

Columbien<sup>3)</sup>.

Bolivien (Yungas<sup>2)</sup>); Yungas de La Paz, 1000 m, 1 ♀, Brit. Mus.; Charuplaya 65 W 16 S, 1350 m, 1 ♂, 8. IV. 01, Brit. Mus.).

Peru (Departement Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini<sup>1)</sup>); Huanoabamba, coll. Fassl. 1 ♀, Mus. Wien).  
 ohne Loc. 2 ♀, Mus. Wien.

*Taeniaptera strigata.*

1922 *Grallomyia strigata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 214<sup>1)</sup>.  
 1927 *Grallomyia strigata* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>2)</sup>.  
 Peru (Departement Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini<sup>1)</sup>); Roque<sup>2)</sup>)).

*Taeniaptera latifasciata.*

1897 *Calobata latifasciata* van der Wulp, Biologia Centr. Amer., Dipt. II p. 372 tab. 9 fig. 25<sup>1)</sup>.

Van der Wulp's Bemerkung „metanotum with a dentiform projection on each side“ spricht für die Zugehörigkeit zu dieser Gruppe (vgl. Cresson bei *aeripennis*!), auch ist die Flügelzeichnung ähnlich meiner *urubambana*.

Costa Rica (Caché<sup>1)</sup>).

Panama (Boquete<sup>1)</sup>).

*Taeniaptera urubambana* nova spec. (Abb. 25, Taf. 3).

Ähnlich *latifasciata*, aber die Vordertarsen sind weiß, von *balzapambana* verschieden durch die Flügelfärbung (s. u.).

Kopf braunschwarz, mit blauem Glanze, die samtartig tomentierte Mesofrons heller, rostbraun. 3. Fühlerglied stark verlängert. Thoraxrücken und Scutellum stumpf blau tomentiert, nur ganz vorn mit blauem Glanze. In der Mitte 2 schwarze Längsstreifen, die den Vorderrand nicht erreichen. Hinter der Quernaht werden sie begleitet von je einer feinen Laterallinie. Vor der Quernaht ist der Thoraxrücken ebenfalls z. T. schwarz. Pleuren glänzend braunschwarz, 2 schräge silberglänzende Tomentbänder von den Notopleuralborsten nach der Mittelhüfte, bzw. von der Haltere nach der Hinterhüfte. Abdomen blau glänzend, weiß bereift, matt braun sind die Basalhälfte des 2., das 3. und 4. Tergit. Beine braun, hintere Schenkel distomedian etwas verdickt, alle Tibien verbreitert. Mittelschenkel mit weißem Distomedianring, Hinterschenkel mit ebensolchem Basal- und Distomedianring. Vordertarsus weiß, außer auf der Unterseite des Metatarsus, die fast bis zur Spitze braun ist. Mittel- und Hintermetatarsus unterseits und die Tibienspitzen auf der Innenseite weiß tomentiert. Flügel hyalin, blaß braun ist ein breiter Spitzensaum, dunkler braun ein apikalwärts ziemlich stark konkaves Medianband mit fast parallelen Rändern zwischen *rm*- und *mcu*-Querader, die erstere nicht ganz erreichend, die letztere bedeckend.

Peru (Meshagua, Urubambabl., 28. IX. 03, 1 ♂, Mus. Dresden).  
Bolivien (Mapiri, Sarampioni, 700 m, 2 ♂, 4. II. und 9. III. 03;  
San Carlos, 800 m, 7. I. 03 Typus, 1 ♂, Mus. Dresden).

*Taeniaptera balzapambana.*

1922 *Grallomyia balzapambana* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88  
A 5 p. 217.  
Ecuador (Balzapamba).

*Taeniaptera nigratarsis.*

1848 *Calobata nigratarsis* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn.,  
3. Suppl. p. 67 tab. 7 fig. 13<sup>1)</sup>.  
1922 *Grallomyia imitans* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5  
p. 221<sup>2)</sup>.  
1930 *Grallomyia bonitoensis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56  
p. 339<sup>3)</sup>.

Als Unterschiede zwischen *nigratarsis* und *bonitoensis* kommen in Frage:

1. Macquart gibt an: Vorderbeine gänzlich schwarz.  
Cresson gibt an: Schenkel gelb mit breitem Medianband. Die Tiere des Brit. Mus. zeigen aber, daß die von Cresson angegebene Färbung sehr dunkel und der Schenkel damit fast einfarbig werden kann.
2. Macquart's Art soll einen Flügellängsstreif haben.  
Cresson gibt an: Flügel schwach gebräunt in der Mitte. Auch hier passen die mir vorliegenden Tiere gleichmäßig auf beide Beschreibungen. Dazu kommt, daß bei beiden Arten vte fehlen, was sonst nur noch bei der sehr ähnlichen *vittipennis* vorkommt. Beide Arten sind nur aus dem ostbrasilianischen Distrikt bekannt. Die Synonymie von *imitans* erklärt sich daher, daß Enderlein zu *vittipennis* gehörende Tiere für *nigritarsis* ansah, wovon ich mich in Berlin überzeugen konnte.

Brasilien<sup>1)</sup> (Bonito, Prov. Pernambuco<sup>3)</sup>).

Paraguay (San Bernardino<sup>3)</sup>), und 1 ♂♀, K. Fiebrig leg., Brit. Mus.).

*Taeniaptera vittipennis.*

1903 *Calobata vittipennis* Coquillet, Proc. U. S. Nat. Mus. XXV p. 125<sup>1)</sup>.

1922 *Tanypona longivitta* Hendel, Deutsche Ent. Ztschr. p. 234<sup>2)</sup>.

1922 *Grallomyia nigritarsis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 222<sup>3)</sup>.

1930 *Grallomyia vittipennis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 340<sup>4)</sup>.

Hendel kannte, wie aus seiner Beschreibung hervorgeht, die Beschreibung von *vittipennis* nicht.

Mexiko (Frontera<sup>1)</sup>).

Costa Rica<sup>2)</sup>.

Nicaragua (b. Bluefields<sup>3)</sup>).

Panama (Schwinghammer leg., 1 ♀, Mus. Hamburg).

Venezuela (Guarica<sup>3)</sup>).

Holl. Guayana (Paramaribo<sup>3)</sup>).

Brasilien (Para Soure Marajo<sup>3)</sup>).

*Taeniaptera dilutimacula.*

1922 *Grallomyia dilutimacula* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 221.

Bolivien.

*Taeniaptera tarsata* (Abb. 17, Taf. 1).

1830 *Calobata tarsata* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 541<sup>1)</sup>.

1830 *Neria cayennensis* Robineau-Desvoidy, Essay sur les Myodaires p. 737 (nach Enderlein)<sup>2)</sup>.

- 1848 *Rainieria tarsata* Rondani, Studi Entomologici, Torino I p. 85.  
 1849 *Calobata robusta* Walker, List. Dipt. Brit. Mus. II p. 1051<sup>3)</sup>.  
 1868 *Calobata tarsata* Schiner, Reise Freg. Novara Zool. Dipt. p. 253<sup>4)</sup>.  
 1897 *Calobata annulata* van der Wulp, Biol. Centr. Amer. Dipt. II p. 373 tab. 9 fig. 27<sup>5)</sup>.  
 1908 *Calobata annulata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34 p. 9 tab. II figg. 15-17.  
 1922 *Grallomyia tarsata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 215<sup>6)</sup>.  
 1927 *Grallomyia tarsata* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69.  
 1930 *Grallomyia tarsata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 338<sup>8)</sup>.  
 1932 *Grallomyia tarsata* Czerny p. pt. Stett. Ent. Zeitg. p. 284<sup>7)</sup>.

Ein ♀ im Museum Dresden weicht durch vollkommen braune Vordertarsen und weißen Basalring des Mittelschenkels von den typischen *tarsata* ab, gleicht ihnen aber so vollkommen, daß es sich wohl nur um individuelle Variation handelt. Das von Czerny aus Sta Catharina gemeldete Tier gehört zu *Ptilosphen cinctiventris* End.

- Mexiko (Teapa in Tabasco<sup>5)</sup>).  
 Honduras (Puerto Castilla<sup>8)</sup>; Sangrelaya<sup>8)</sup>); hierher viell. 1 ♂, Mus. Dahlem aus „Bolixe, Costa Rica“ (= Belize?).  
 Guatemala (Barrios<sup>8)</sup>; Cayuga<sup>8)</sup>; Quirigua<sup>8)</sup>; Tumbador<sup>8)</sup>).  
 Costa Rica (Farm Hamburg<sup>7)</sup>).  
 Panama (Cabina<sup>8)</sup>; Porto Bello<sup>8)</sup>; Trinidad Rio, Bugaba<sup>8)</sup>).  
 Columbien (Bogotá<sup>6)</sup> und 1 ♀, Lindig leg., Mus. Wien; Rio Magdalena 1 ♂, E. Pehlke S. Mus. Stettin).  
 Venezuela (3 ♀, 2 ♂, Lindig leg., Mus. Wien).  
 Brit. Guayana (Bartica<sup>9)</sup>; Kartabo<sup>8)</sup>; Essequibo Riv., Moraballi Creek 1 ♂♀, 6. IX. 29, 1 ♀, 21. IX., 4 ♂, 13. und 29. VIII., 4. und 29. IX. 29, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.).  
 Holl. Guayana (Paramaribo, 4 ?, 3 ♀, 3 ♂, coll. Michaelis; Mus. Halle; ohne Loc. 3 ♀, Mus. Wien; Para<sup>7)</sup>).  
 Franz. Guayana (Cayenne<sup>2)</sup>) 1 ♀, Mus. Dresden).  
 Trinidad (1 ?, Port of Spain, 4.-5. II. 12, G. A. K. Marshall leg., Brit. Mus.; 1 ♂; X. 29-VI. 30, R. A. Lever leg., Brit. Mus.).  
 Peru (Mus. Dresden; Pachiteafl., 1 ♂♀, XII. 03; Meshagua, Urubambaf. 1 ♀, 11. X. 03).  
 Bolivien<sup>6)</sup> (Prov. Sara<sup>6)</sup>; Dep. Sta Cruz<sup>6)</sup>).  
 Brasilien (Nicteroy<sup>6)</sup>; Para Soura Marajo<sup>6)</sup>; Pará<sup>6)</sup>; Chacpada<sup>8)</sup>; Belvade 1 ♀, Mus. Dahlem; Bahia 1 ♂♀, H. W. Kumm

leg., Brit. Mus. Minas Geraes 1 ♂, 3 ♀, Fruhstorfer leg., Mus. Halle; Rio de Janeiro 2 ♂, Mus. Halle; ohne Loc. 2 ♀, Mus. Wien.

*Taeniaptera rufifacies.*

- 1850 *Calobata rufifacies* Macquart, Dipt. ex. nouv. ou peu conn. 4. Suppl., suite, p. 272<sup>1)</sup>.  
 1863 *Calobata Albivola* Rondani, Archivio per la Zoologia, Modena, Vol. III. Fasc. I p. 41.  
 1922 *Grallomyia rufifacies* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 219<sup>2)</sup>.  
 1930 *Grallomyia rufifacies* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 339<sup>3)</sup>.  
 1932 *Grallomyia velutina* Curran, Amer. Mus. Novitates Nr. 559 p. 4<sup>4)</sup>.

Aus der Beschreibung Curran's läßt sich kein Unterschied gegenüber *rufifacies* so wie Enderlein und Cresson sie auffassen finden. Es dürfte ohne Vergleich des Typus unmöglich sein, die echte *Albivola* festzustellen. Da Beschreibung und Verbreitung gut auf *rufifacies* passen, ist es wohl am besten, sie damit zu identifizieren.

Brit. Guayana (Kartabo, Bartika Distrikt<sup>3)</sup><sup>4)</sup>; Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♀, 29. VIII. 29 Oxf. Univ. Expdn., Brit. Mus.).

Brasilien (Pará<sup>2)</sup>; Unterer Rio Negro<sup>3)</sup>).

*Taeniaptera simillima* (Abb. 9, Taf. 1).

- 1922 *Tanypona simillima* Hendel, Deutsche Ent. Zeitschr. p. 232<sup>1)</sup>.  
 1922 *Ptilosphen ichneumonea* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 223<sup>2)</sup>.  
 Mexiko (Orizaba 1 ?, Mus. Wien; ohne Loc.<sup>1)</sup> 18 ♀, 13 ♂, 4 ?, Mus. Wien, 1 ♀, Mus. Halle).  
 Costa Rica<sup>2)</sup>.  
 Brasilien (1 ♀, Mus. Halle).  
 Chile (Fundortsverwechslung?, 2 ♂, Mus. Halle).

*Taeniaptera ichneumonea.*

- 1885 *Calobata ichneumonea* Brauer, Sitz. Ber. Acad. Wissensch. Wien, XCL p. 388 tab. fig. 4<sup>1)</sup>.  
 1886 *Grallomyia caloptera* Bigot, Ann. Soc. Ent. France, (6) VI. p. 381<sup>2)</sup>.  
 1897 *Calobata ichneumonea* van der Wulp, Biol. Centr. Amer., Dipt. II p. 373 tab. 9 fig. 28<sup>3)</sup>.  
 1908 *Calobata ichneumonea* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 34 p. 1 tab. II fig. 11.

1930 *Grallomyia ichneumonea* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 345<sup>4)</sup>.

1932 *Grallomyia ichneumonea* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 283<sup>5)</sup>.

Daß Enderlein's Tiere zu *simillima* gehören, davon konnte ich mich in Berlin überzeugen. Wohin *ichneumonea* Frey, Notulae Ent. VII. 1927 gehört, ist nicht festzustellen. Ich habe seine Fundorte daher nicht aufgeführt.

Mexiko<sup>1)</sup> 2) (Xumunatlan<sup>3)</sup>; Sierra de las Aguas Escondidas<sup>3)</sup>).

Guatemala (San Geronimo<sup>3)</sup>; Antigua<sup>4)</sup>; El Salto, Antigua<sup>4)</sup>).

Costa Rica (San José<sup>5)</sup>).

#### *Taeniptera caerulescens.*

1846 *Calobata caerulescens* Macquart, Dipt. Exot. nouv. ou peu conn., 1. Suppl. p. 216.

An der Zugehörigkeit zu dieser Gattung besteht kein Zweifel, doch läßt sich nicht entscheiden, welchen Arten sie am nächsten verwandt ist. Vermutlich gehört sie zu *Taeniptera* s. str. Einfarbig braune Mittelschenkel wie diese Art haben sonst nur noch *T. nigriceps*, doch sind bei dieser Art die Mitteltarsen einfarbig braun, und die Vordertarsen weiß, an der Basis schwarz, also gerade umgekehrt wie bei *caerulescens*. Dieselben Merkmale unterscheiden sie auch von *T. mediofusca*.

Venezuela.

#### *Poecilomyia* novum genus.

1922 *Grallomyia* Enderlein p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213.

1930 *Grallomyia* Cresson, p. pt. Trans. Amer. Ent. soc. 56 p. 337.

Das Verhältnis zu *Taeniptera* (*Grallomyia*) wurde bei letzterer Gattung behandelt. Mit ihr hat *Poecilomyia* gemeinsam die nackte Fühlerborste, die lange Analzelle und den langen 3. Costalabschnitt. Verschieden ist sie durch den gleichmäßig bandförmigen Maxillarpalpus, der vorn stets breit und abgerundet, aber nie zugespitzt ist, weiter durch die vor dem Stematikum rundlich erweiterte Mesofrons, die in diesem Teile meist höckerförmig über die übrige Stirn erhoben ist. Bei der Untergattung *Hemicheta*, die davon eine Ausnahme macht, ist nur eine Frontalborste vorhanden. Die Kopfborsten sind vollzählig vorhanden (außer bei *Hemicheta*, s. o.), oder pvt fehlen, die Schenkel nie angeschwollen, die Tibien schlank. 1-2 dc vorhanden.

Mittelgroße bis kleinere Arten von bunter Färbung: Der



Thorax ist glänzend rot oder blauschwarz, oder braunschwarz mit lebhaft gelben Tomentzeichnungen. Die Beine sind entweder gelbweiß mit 3 braunen Ringen, oder gelb mit weißem, braun gesäumtem Distomedianring. Die wie bei *Taeniaptera* ursprünglich aus 3 braunen Querbinden bestehende Flügelzeichnung ist in den allermeisten Fällen blaß und undeutlich.

Verbreitung Neotropische Region, von Mexiko im Norden bis Südbrasilien (Sta. Catharina) und Bolivien.

Gattungstypus: *Calobata varia* Wied.

Tabelle.

- |    |      |  |  |
|----|------|--|--|
| 1  | (8)  | 1 Frontalborste vorhanden  | <i>Hemicheta</i> n. Sg.                |
| 2  | (5)  | 1. Hinterrandzelle geschlossen.  |  |
| 3  | (4)  | Kleine Art mit schwarzem Thorax und gelben Tomentzeichnungen. Beine in der Apikalhälfte mit weißem Distomedianring . . . . .                 | <i>scutellata</i> (Cress.).            |
| 4  | (3)  | Große Art mit braunem Thorax. Beine gleichmäßig gelb mit braunem Medianring  | <i>Landrocki</i> (Czerny).             |
| 5  | (2)  | 1. Hinterrandzelle offen.  |  |
| 6  | (7)  | Thorax braun, Flügel mit brauner Querbinde in der Mitte  | <i>similis</i> n. sp.                  |
| 7  | (6)  | Thorax gelb, Flügel mit 5 braunen Punkten  | <i>quinquemaculta</i> (Czerny).        |
| 8  | (1)  | 2 Frontalborsten vorhanden   | <i>Poecilomyia</i> s. str.             |
| 9  | (16) | Postvertikalen fehlen.   |  |
| 10 | (11) | Hintertibien sehr stark verbreitert .  | <i>tricolora</i> (End.)                |
| 11 | (10) | Hintertibien nicht verbreitert.  |  |
| 12 | (15) | Thorax blauschwarz.  |  |
| 13 | (14) | Mittel- und Hinterschenkel lebhaft rostgelb mit einem bräunlichen Distomedianring, auf den apikalwärts eine weißliche Stelle folgt . . . . . | <i>lividisoccata</i> (End.)            |
| 14 | (13) | Mittel- und Hinterschenkel bräunlich gelb, mit weißem Basal- und Distomedianring . . . . .   | <i>egregia</i> n. sp.                  |
| 15 | (12) | Thorax und Abdomen hell rostbraun  | <i>bistrigata</i> (End.) <sup>1)</sup> |
| 16 | (9)  | Postvertikalen vorhanden.  |  |
| 17 | (18) | Thorax rot, hinterer Teil des Mesonotums und Scutellum schwarz . . . . .   | <i>stellata</i> (Wulp).                |
| 18 | (17) | Thorax gleichmäßig gefärbt.  |  |
| 19 | (28) | 1 Dorsocentralborste vorhanden.  |  |
| 20 | (21) | Thorax schwarz   | <i>trifasciata</i> (Wied.).            |
| 21 | (20) | Thorax gelbrot.  |  |

<sup>1)</sup> Hierher führt vielleicht auch *Grallomyia lauta* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56, 1930, p. 345, von Panama. Der 3. Costalabschnitt wäre bei dieser Art kurz.

- 22 (27) Hinterschenkel gelb mit weißlichem, braun gesäumtem Distomedianring, schwarze Superhumeralflecke fehlen, oder wenn vorhanden, dann ist der Apikalrand der medianen Flügelbinde grade.
- 23 (24) Superhumeralflecke vorhanden, Apikalrand der Flügelmittelbinde grade, Mesofrons hinten schmal, die pvt nicht berührend . . . . . *testacea* (Fab.)
- 24 (23) Superhumeralflecke fehlen, Mesofrons breit, die pvt berührend.
- 25 (26) Mesofrons gleichmäßig samtschwarz, am Stemmatikum durch ein gelbes Querband geteilt *luridilabris* (End.)
- 26 (25) Mesofrons samtartig rostrot, nur vor dem Stemmatikum allmählich in schwarz übergehend *buscki* (Cress.)
- 27 (22) Hinterschenkel in der Basalhälfte weiß, in der apikalen braun mit weißem Distomedianring *minor* n. sp.
- 28 (19) 2 Paar Dorsocentralborsten vorhanden.
- 29 (30) Mittel- und Hinterschenkel braun, nur am Apex etwas gelblich aufgehellt, mit weißem Basal- und Distomedianring . . . . . *paraguayensis* (End.)
- 30 (29) Mittel- und Hinterschenkel anders gefärbt.
- 31 (32) Hintere Schenkel bräunlich gelb mit weißem, schmal braun gesäumtem Distomedianband. Hinterschenkel außerdem mit bräunl. Subbasalring . . . . . *varia* (Wied.)
- 32 (31) Hintere Schenkel weiß mit braunem Subbasal-, Distomedian- und Subapikalring *obliqua* (Wied.)

*Poecilomyia tricolora*.

1922 *Grallomyia tricolora* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 218.

Peru (Dep. Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini).

*Poecilomyia bistrigata*.

1922 *Grallomyia bistrigata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 220.

Brasilien.

*Poecilomyia lividisoccata*.

1922 *Grallomyia lividisoccata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 222.

Peru (Dep. Cuzco, Callanga im Tale des Pinipini).

*Poecilomyia egregia* nova spec. (Abb. 22, Taf. 1).

Pvt fehlen, 1 dc vorhanden. Durch die blauschwarze Körperfärbung an *Taeniaptera* (*Grallomyia*) erinnernd, doch gehört sie nach den bandförmigen Palpen, der höckrigen Mesofrons und verschiedenen Zeichnungscharakteren unbedingt zu *Poecilomyia*. Vertex und

Occiput blau glänzend, Epicephala braunrot bis gelb, Mesofrons im höckerartigen Teil dunkel braunrot, dahinter weiß bestäubt. Thorax blauschwarz, braun sind ein verh. breiter medianer Längsstreif, die Quernaht und der vorderste Teil des Rückenschildes. Pleuren glänzend mit der Andeutung zweier silberglänzend tomentierter Schrägbänder von den Notopleuralborsten nach der Mittelhälfte bzw. von der Flügelwurzel nach der Hinterhüfte. Unterste Hypopleuralborsten weißlich, obere braun. Abdomen matt braunschwarz, metallisch glänzen das 1. und 2. Tergit. Schenkel bräunlich gelb, die beiden hinteren Paare mit weißem Basal- und Distomedianring, die beide dunkler braun gesäumt sind. Vordere Schenkel mehr gelblich, an Basis und Spitze dunkler (beim Typus), oder die gelbliche Färbung ist auf einen verh. schmalen Medianring reduziert. Tibien braun, hintere etwas gebogen und im Basalteil wenig verbreitert. Alle Tarsen weiß, Basis des Vordermetatarsus unterseits verdunkelt, Glied 2-5 der hinteren Tarsen wenig verdunkelt. Flügel trüb hyalin, mit undeutlich begrenzter bräunlicher Medianbinde zwischen  $rm$ - und  $mcu$ -Querader.  $cu_2$  wenig länger als  $cu_2 + an$ . Das Tier von Maaes ist in jeder Hinsicht am dunkelsten gefärbt. Brasilien (Maaes am Amazonenstr., 1 ♀, Mus. Halle). Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, S. Antonio, 1000 m, 1 ♀, 18. II. 03 Typus; Mapiri, San Carlos, 800 m, 1 ♂, 6. I. 03).

*Poecilomyia stellata.*

- 1897 *Calobata stellata* van der Wulp, Biolog. Centr. Amer. Dipt. II p. 375<sup>1)</sup>.  
 1922 *Grallomyia stellata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213.  
 1930 *Grallomyia stellata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 341<sup>2)</sup>.  
 Mexiko (Teapa in Tabasco<sup>1)</sup>).  
 Guatemala (La Providencia, Obispo<sup>2)</sup>; Palochic Rio<sup>2)</sup>).  
 Honduras (Corocito<sup>2)</sup>; Sangrelaya<sup>2)</sup>).  
 Nicaragua (Chinandega<sup>2)</sup>).  
 Costa Rica (Higuito, San Mateo, Rio Surubres<sup>2)</sup>; Bonefil Farm<sup>2)</sup>).  
 Panama (Alhajuella<sup>2)</sup>; Cabina<sup>2)</sup>; Porto Bello<sup>2)</sup>; Trinidad Rio<sup>2)</sup>; Tabernilla, Canalz.<sup>2)</sup>; Barro Colorado, Canalz.<sup>2)</sup>).  
 Venezuela (Cumaragua<sup>2)</sup>).  
 Brit. Guyana (Georgetown<sup>2)</sup>).

*Poecilomyia testacea* (Abb. 19 Taf. 1).

- 1805 *Calobata testacea* Fabricius, Syst. Antl. p. 261<sup>1)</sup>.  
 1830 *Calobata testacea* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 534.

1922 *Grallomyia testacea* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213<sup>2)</sup>.

1927 *Grallomyia testacea* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>3)</sup>.

1930 *Grallomyia testacea* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 343<sup>4)</sup>.

Brit. Guayana (Bartica<sup>4)</sup>); Kartabo, Bartica Distrikt<sup>4)</sup>, und 1 ♀, VII. 22, M. D. Haviland leg., Brit. Mus.).

Holl. Guayana 1 ♂, V.-IX., Fruhstorfer leg., Mus. Wien).

Brasilien<sup>1)</sup> (Matto Grosso<sup>2)</sup>); Nicteroy<sup>3)</sup>); Minas Geraes 1 ?, ex coll. Frustorfer, Mus. Halle ohne Loc. 2 ♀, Mus. Wien).

Peru (Callanga<sup>3)</sup>); Pichis, Pto. Yessup, 1 ♀, I. 04, Mus. Dresden; Urubambabl., Umahuankilia 1 ♀, 10. IX. 03).

Bolivien (Yungas<sup>3)</sup>).

*Poecilomyia luridilabris.*

1922 *Grallomyia luridilabris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 213<sup>1)</sup>.

1930 *Grallomyia luridilabris* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 343<sup>2)</sup>.

1932 *Grallomyia clathrata* Czerny, Stett. Ent. Zeitschrift p. 285<sup>3)</sup>.

Eine Serie von 18 Tieren im Museum Dresden beweist, daß alle Übergänge vorkommen, von der Färbung wie Enderlein sie angibt bis zu der, die Cresson von den Tieren aus Rio angibt, und darüber hinaus. Die dunkelsten Tiere haben folgende Flügelfärbung: Flügelspitze bis zur Mündung von  $r_{2+3}$  deutlich gebräunt, am basalen Rande etwas dunkeler, so daß eine Art Grenzband zustande kommt. Darauf folgt ein hyaliner Flügelabschnitt, und auf diesen die von Enderlein angegebene, aus 2 Adersäumen bestehende Bräunung. Diese sendet nach dem Flügelhinterrande und der Mediocubitalquerader einen Fortsatz aus, ebenso nach dem Flügelvorderrande, der etwas basal der Mündung von  $r_{2+3}$  erreicht wird. Auch etwas basalwärts von der Radiomedianquerader findet sich ein bräunlicher Wisch in der Basalzelle. Die ganze Färbung erinnert sehr an *Calosphen princeps* (Schin.).

Venezuela (1 ♀, Lindig leg. 1864, Mus. Wien).

Brasilien (Oberes Amazonasgebiet<sup>1)</sup>); nahe Manaos<sup>2)</sup>); Rio de Janeiro<sup>2)</sup>); Sta Catharina, Bez. Joinville, Ort Humboldt<sup>3)</sup>); Sta Catharina 1 ♀, Lüderwaldt leg., Mus. Stettin; Mus. Halle: Pebas, Maues und Coary am Amazonas, je 1 ♂; 66. 53 Amazonas, H. W. Bates leg. 1 ♂, Brit. Mus.; ohne Loc. 1 ♂♀, Mus. Wien).

Peru (Puerto Bermudez, Rio Pichis<sup>2)</sup>); Mus. Dresden: Pachitea Mündg., 150 m, 3 ♂, 14., 15., 20. XI., 3 ♀, 5., 7., 15. XI. 03, Urubambabl., Umahuankilia 1 ♂, 10. IX. 03, 1 ♀, 12. IX. 03;

Urubambafl., Meshagua, 1 ♂, 26. IX. 03, 2 ♀, 27. IX. und 12. X. 03; Chanchamayo, 1 ♀, 12. I. 04).

Bolivien (Mus. Dresden: Mapiri, S. Carlos, 800 m, 1 ♂♀, 2. I. 03, 1 ♀, IV. 03; Mapiri; Sarampioni, 700 m, 1 ♀, 5. II. 03).

*Poecilomyia buscki*.

1930 *Grallomyia buscki* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 342.

Die Tiere des Amer. Mus. variieren etwas: bei einem ist auch das 2. Abdominaltergit rein gelb.

Costa Rica (Higuito, San Mateo).

Panama (Alhajuela; Barro Colorado, Canalz., 1 ♂, 12. XI. 23, 3 ♂, 7. und 9. I. 29, 24. XII. 28, 1 ♀, 13. II. 29, C. H. Curran leg., Amer. Mus. N. H.).

*Poecilomyia minor* nova spec.

Der *P. buscki* nahestehend, aber kleiner, auf dem Humeri sind 2 schwarze Flecken vorhanden, der Vorderschenkel ist stets bis mindestens zur Hälfte schwarz. Die Flügelbinde ist stark gewinkelt, nicht mit gradem Apikalrand.

Kopf rostrot, Parafrontalia rein gelb, Mesofrons oberhalb der Ocellen mit schwarzem Samtfleck, der verblassen und gelblich werden kann. Epicephala mit violettem Glanze, obwohl sie rein rostrot sind. Fühler schwarzbraun, Wurzel des 3. Gliedes etwas rostrot. Gesicht unterhalb der Fühler glänzend schwarzbraun, außer an den Seiten. Clipeus rotbraun glänzend. Palpen schwarzbraun. Thorax glänzend rostrot wie der Kopf. Humeri mit großem unregelmäßigem schwarzem Fleck, der unten das Stigma umschließt. Oberhalb dieses großen Fleckes jederseits noch ein elliptischer kleinerer. Pleuren heller, mit feinem grauweißem Toment. 2 bräunliche Schrägbänder von den Notopleuralborsten nach der Mittelhüfte bzw. von der Flügelwurzel nach der Hinterhüfte. Vordercoxen gelb, mit silberglänzendem Toment. Mittel- und Hintercoxen rostrot bis braun. Basalhälfte des Vorderschenkels hellgelb. Distale Hälfte, die hinteren Schenkel und alle Tibien schwarzbraun. Basalviertel der Mittel- und Basalhälfte der Hinterschenkel weiß, beide außerdem mit weißem Distomedianring. Vordertarsen weiß, die 3 letzten Glieder etwas gelblich. Mitteltarsen einfarbig braun, Hintertarsen weiß, Endglied gebräunt. Flügel hyalin, Apex breit hellbraun, außerdem ein dunkleres, nach dem Apex konkaves Querband in der Flügelmitte. Abdomen glänzend braunschwarz, das gesamte 1. und die Basalhälfte des 2. Tergites heller.

Peru (Meshagua, Urubambafl. Typus, 1 ♂, 9. X. 03, Mus. Dresden 1 ♀, 27. IX. 03; Umahuankilia, 2 ♀, 11. und 17. IX. 03, Mus. Dresden).

*Poecilomyia trifasciata.*

1830 *Calobata trifasciata* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 545.

1922 *Grallomyia trifasciata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 221.

1 dc vorhanden.

Brasilien (1 ♂, Mus. Wien, det. Wied.).

*Poecilomyia obliqua* (Abb. 18, Taf. 1).

1805 *Calobata obliqua* Fabricius, Syst. Antl. p. 261.

1830 *Calobata obliqua* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. 11 p. 542.

1868 *Calobata poecila* Schiner, Reise Freg. Novara Zool., Dipt. p. 254<sup>1)</sup>.

1922 *Grallomyia obliqua* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 221<sup>2)</sup>.

1927 *Grallomyia obliqua* Frey, Notulae Entom., VII.<sup>3)</sup>

1932 *Grallomyia alicia* Curran, Amer. Mus. Novitates No. 559 p. 3<sup>4)</sup>.

1932 *Grallomyia obliqua* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 283<sup>5)</sup>.

Die Beschreibung Curran's von *alicia* paßt so genau auf *obliqua*, daß ich annehmen muß, daß bei seinen Tieren das 2., an sich schon schwächere Dorsocentralenpaar nur abgebrochen gewesen ist, was auch bei den mir vorliegenden Tieren bisweilen der Fall ist.

Guatemala (Tumbador<sup>2)</sup>; Moca, Guatalon, 1000 m, 1 ♂, III.-IV. 31, Bequaert leg., Amer. Ms.

Nicaragua (Corinto<sup>5)</sup>).

Costa Rica<sup>2)</sup> (Farm Hamburg am Reventazom<sup>5)</sup>).

Panama (France Field, Canalz., 1 ♀, 18. I. 29; Corozal, Canalz., 1 ♂, 4. II., 2 ♀, 19. I. 29; Barro Colorado, Canalz., 3 ♂, 7 ♀, 9. I. 29, 1 ♂♀, 28. I. 29, 1 ♀, 7. I. 29, 1 ♀, 22. XII. 1928, sämtlich im Amer. Mus.).

Columbien (Cordilleren, tierra caliente<sup>2)</sup>).

Venezuela (3 ♂, 1 ♀, Lindig leg. 1864, Mus. Wien, 1 ♂, Mus. Halle).

Brit. Guayana (Essequibo Riv., Moraballi Creek, 1 ♂♀, Oxf. Univ. Exp., Brit. Mus.; Kartabo<sup>4)</sup>).

Holl. Guayana (1 ♀, Mus. Wien).

Franz. Guayana (Cayenne<sup>2)</sup>).

Brasilien (Taracua, Rio Uanpes<sup>3)</sup>; S. Gabriel, Rio Negro<sup>3)</sup>; Fonteboa, Rio Negro, 1 ♂, Mus. Halle; ohne Loc. 1 ♀, Mus. Wien).

Peru (Mus. Dresden: Meshagua, Urubambafl., 3 ♂, 27. IX., 4. X. 03, 4 ♀, 26., 27., 29. IX. 03, 4. X. 03, 1 ♀, 30. IX. 03; Uma-

huankilia, Urubambafl., 2 ♂, 12. und 15. IX. 03, 1 ♀, 13. IX. 03, 1 ?, 16. IX. 03; Pichis, Pto. Yessup, 1 ♀, XII. 03).

Bolivien (Mapiri, S. Carlos, 800 m, 4 ♂, 12. und 19. I., IV. 03, 6 ♀, 9. und 12. I., IV. 03; San Antonio, 1000 m, 1 ♂♀, 18. II. 03, 1 ?, 25. II. 03; San Ernesto, 800 m, 2 ♀, 20. III. 03; Sarampioni, 700 m, 4 ♂, 15. II., 2. und 7. III. 03, 10 ♀, 23. und 24. I. 03, 25. II. 03, 9., 11., 15. III. 03, 3 ?, II. 03, 7. III. 03, sämtlich im Mus. Dresden).

*Poecilomyia varia.*

1830 *Calobata varia* Wiedemann, Auss. zweifl. Ins. II p. 545<sup>1)</sup>.

1848 *Calobata flavipes* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn., 3. Suppl. p. 67, tab. 7 Abb. 14<sup>2)</sup>.

1922 *Systellapha varia* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 190.

1922 *Grallomyia varia* Enderlein, l. c. p. 221<sup>3)</sup>.

1922 *Grallomyia flavipes* Enderlein, l. c. p. 213.

1930 *Grallomyia flavipes* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 341<sup>4)</sup>.

1932 *Grallomyia varia* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93, p. 285<sup>5)</sup>.

Wenn man mit Cresson Macquarts „face noire“ für einen lapsus calami ansieht, dann lassen sich aus den verhältnismäßig ausführlichen Urbeschreibungen keine Unterschiede zwischen *varia* und *flavipes* erkennen. Vielleicht werden beide Namen aber später für verschiedene Subspecies gebraucht werden können, von denen die eine (*varia*) im ostbrasilianischen, die andere im guyanischen Distrikt vorkommt.

Costa Rica (Farm la Caja, westl. von S. Yosé<sup>5)</sup>).

Brit. Guayana (Kartabo, Bartika Distrikt).

Panama (Corozal, Canalzone, 1 ?, 21. I. 29, C. H. Curran leg., Amer. Mus. N. H.).

Brasilien<sup>2)</sup> (Chapada<sup>4)</sup>); Valley of the Amazonas, 1 ?, Mus. Halle; Bahia<sup>1)</sup> und 1 ♂, 2 ♀, Mus. Wien; 1 ♂♀, Sta. Catharina, Lüderwaldt, Mus. Stettin; Ypanema, 1 ♂, Mus. Wien; ohne Loc. 2 ♀, M. Wien).

*Poecilomyia paraguayensis* (Abb. 16, Taf. 1).

1922 *Tanyptoda paraguayensis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 207.

Paraguay (San Bernardino 1 ♀, Fiebrig leg., Mus. Wien).

*Hemicheta* novum subgen.

Von *Poecilomyia* verschieden durch das Fehlen einer Frontalborste. Die Mesofrons ist flach, vor dem Stemmaticum nicht höckerförmig erhoben. Die Arten fallen auch sonst etwas aus dem Habitus der Gattung. Ob sie einander wirklich näher verwandt sind, ist nachzuprüfen (bes. für *scutellata* und *5 maculata*).

*Poecilomyia scutellata*.

1930 *Grallomyia scutellata* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 56 p. 339<sup>1)</sup>.

Es ist nur 1 ♂ vorhanden.

Panama (Tabernilla, Canalzone<sup>1)</sup>); Fort Sherman, Canalz., 1 ♀, Amer. Mus. N. H.).

Venezuela (1 ♂, Mus. Halle).

*Poecilomyia Landrocki*.

1932 *Mimegralla Landrocki* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 p. 279<sup>1)</sup>.

Brasilien (Alto da Serra, Sao Paulo<sup>1)</sup>).

Diese Art wurde von mir in 2 von Czerny bestimmten Exemplaren verglichen.

*Poecilomyia similis* nova spec.

Am ähnlichsten der *P. Landrocki*, aber die 1. Hinterrandzelle breit offen, auch die Färbung der Femora ganz anders.

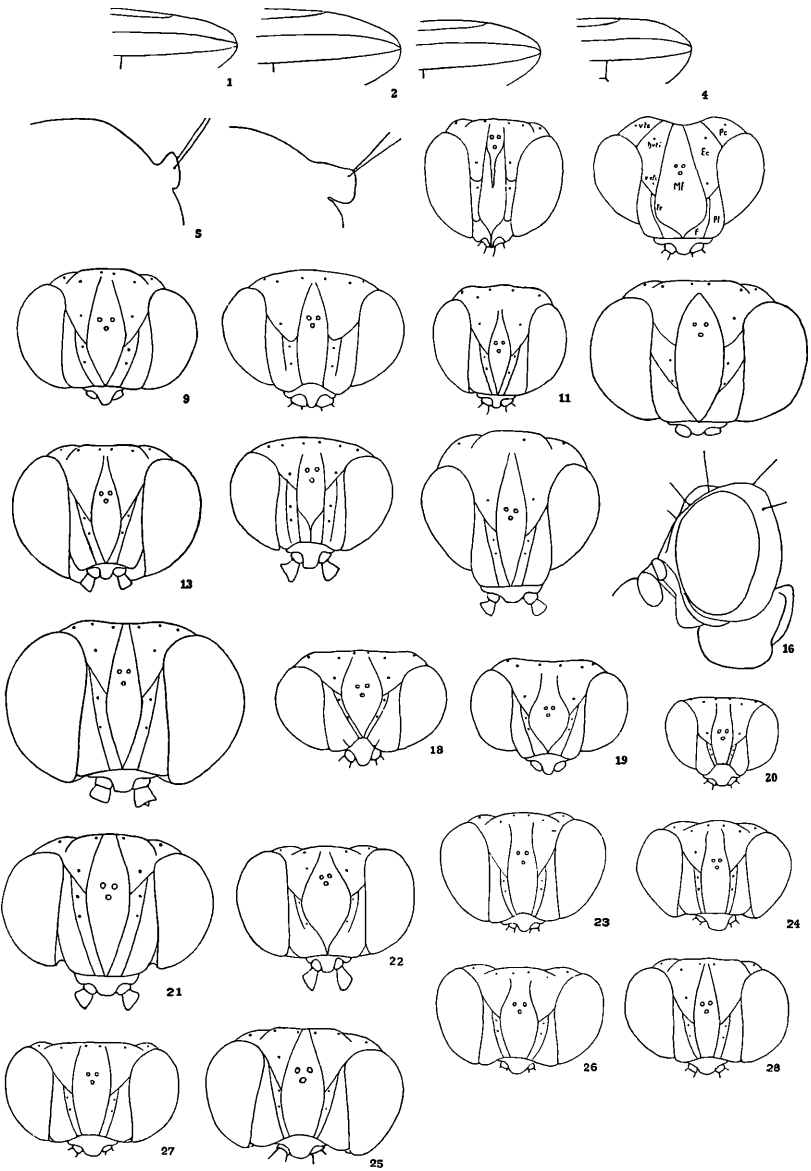
Kopf dunkelbraun, glänzend. Mesofrons samtschwarz, Parafrofrontalia am Vorderende gelb. Die beiden ersten Fühlerglieder rötlichgelb, das 3. fehlt. Mundteile braun. Thorax dunkel rotbraun. Pleuren glänzend, Mesonotum nur am Vorderrande, Mesonotum mit 2 schmalen nach vorn divergierenden schwarzen medianen Längslinien. Abdomen von der Färbung des Thorax, ein wenig dunkler. Vorderbeine fehlen. Hintere Schenkel dunkelbraun mit sehr breitem Distomedianring, und, beim Hinterschenkel, auch Basalring. Beim Mittelschenkel ist die Basis nur wenig aufgehellt. Die weißen Ringe sind so breit wie der zwischen ihnen stehende Rest der braunen Grundfärbung des Schenkels. Tibien an der Basis schwarzbraun, distal in lichtbraun übergehend. Mitteltarsen wie die Tibia Hintertarsus weiß, Glied 4-5 etwas gebräunt. Flügel trüb hyalin, mit nicht sehr starker brauner Mittelbinde, deren apikaler Rand konkav ist. Spitzenbräunung noch etwas heller.

Brasilien (Alto da Serra, Sao Paulo, 1 ♀, 28. IX. 26, Mus. Hamburg).

(Fortsetzung des 1. Teiles folgt im nächsten Heft, der 2. Teil ist im Druck bei der Konowia.)



**Tafel 1.**

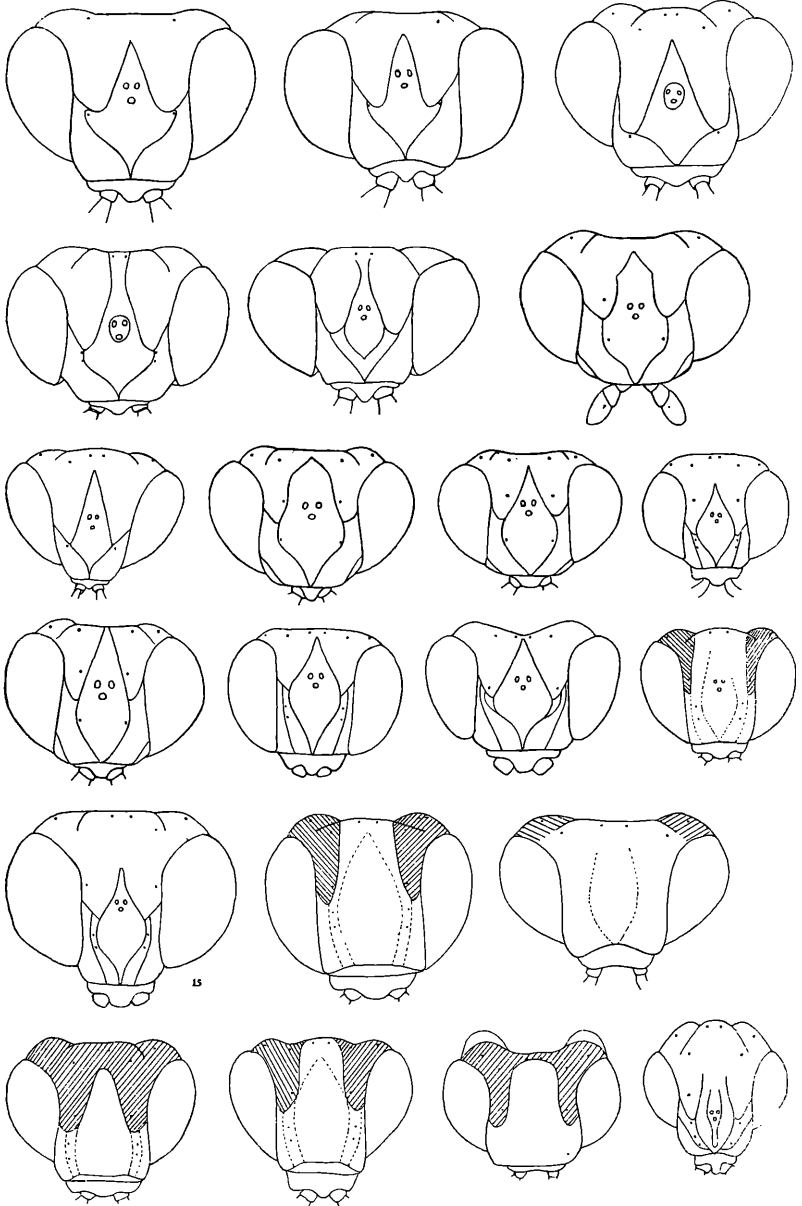


**Erklärung der Abbildungen.**

- 1 *Rainieria fenestrata*
- 2 *Chobata guttulipennis*
- 3 *Rainieria pellucida*
- 4 *Rainieria leucochira*
- 5 *Scutellum v. Plocoscelus piceus*
- 6 *Scutellum v. Mimegralla albitarsis*
- 7 *Grammicomyia cyanea* (Trepidariinae)
- 8 *Mimegralla albitarsis* (Taeniapterinae)
- vte = äußere Vertikalborsten
- hvti = hintere innere
- vvti = vordere

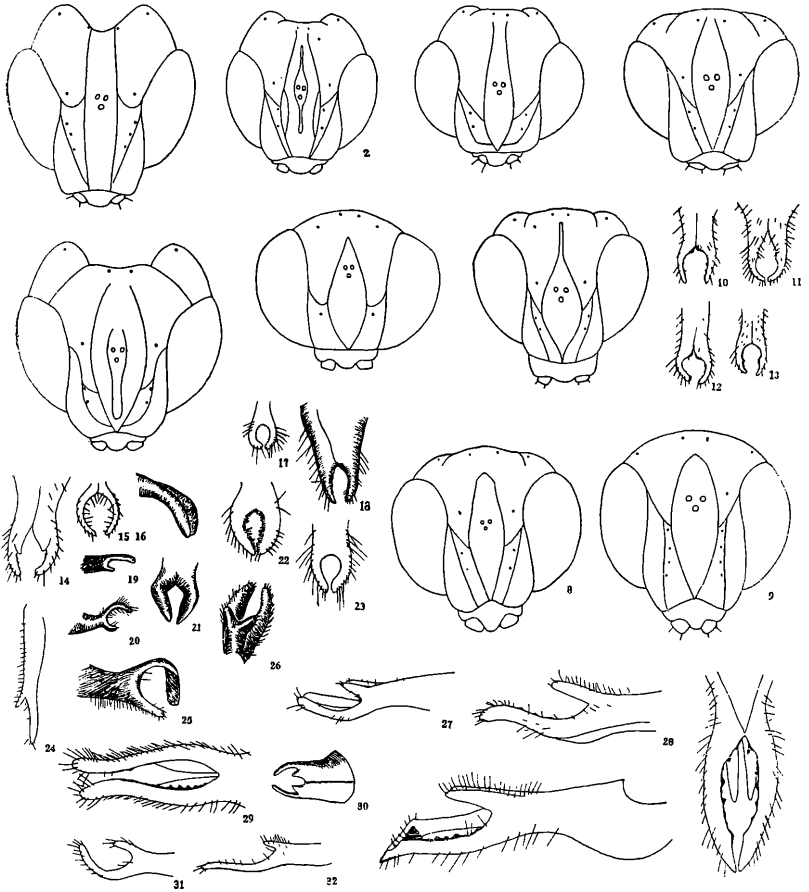
- Fr = Frontalborsten
- Mf = Mesofrons
- F = Frontalia
- Pf = Parafrontalia
- Ec = Epicephala
- Pc = Paracephala
- 9 *Taeniaptera simillima*
- 10 *tibialis*
- 11 *mediofusca*
- 12 *nigriceps*
- 13 *angulata*
- 14 *diversicolor*
- 15 *albitarsis*

- 17 *Taeniaptera tarsata*
- 21 *" lasciva*
- 16 *Poecilomyia paraguayensis*
- 18 *" obliqua*
- 19 *" testacea*
- 22 *" egregia*
- 20 *Grallipeza elegans*
- 23 *placida*
- 24 *obscura*
- 25 *nigronotata*
- 26 *pseudosimplex*
- 27 *affinis*
- 28 *columbiana*



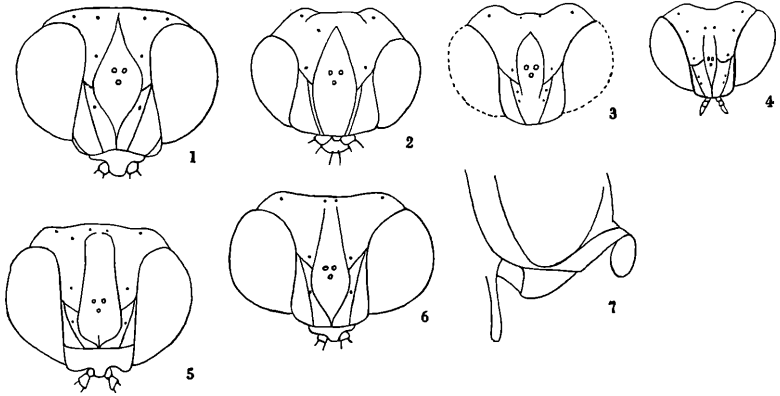
**Erklärung der Abbildungen.**

- |                       |                           |                          |
|-----------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1 Mesoconius infestus | 8 Ptilosphen enderleini   | 14 Scipopus cartaboensis |
| 2 " rufithorax        | 9 " cyaneiventris         | 16 furcifer              |
| 3 Aristobata Garleppi | 11 " gentilis             | 17 erythrocephala        |
| 4 cyclops             | 10 Cliobata guttulipennis | 18 frit                  |
| 5 " Braueri           | 12 " diadema              | 19 " calocephala         |
| 7 " scurra            | 13 " eques                | 20 " belzebul            |
| 6 Ptilosphen dubius   | 15 " guttata              | 21 Plocoscelus cinnameus |



**Erklärung der Abbildungen.**

- |                                    |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1 <i>Cardiacephala triluminata</i> | 17 <i>Cliobata guttulipennis</i> |
| 2 " <i>secunda</i>                 | 18 " <i>guttipennis</i>          |
| 3 <i>Plocoscelus arthriticus</i>   | 19 <i>Taeniaptera annulata</i>   |
| 5 " <i>haedulus</i>                | 20 " <i>angulata</i>             |
| 4 <i>Rainieria calceata</i>        | 21 " <i>lasciva</i>              |
| 6 " <i>calosoma</i>                | 26 " <i>trivittata</i>           |
| 7 " <i>boliviana</i>               | 22 <i>Cliobata raptimana</i>     |
| 8 " <i>soccata</i>                 | 23 " <i>diadema</i>              |
| 9 " <i>postica</i>                 | 25 <i>Taeniaptera urubambana</i> |
| Kopulationsgabeln von              |                                  |
| 10 <i>Ptilosphen viriolatus</i>    | 24 <i>Scipopus chalybeus</i>     |
| 11 " <i>dubius</i>                 | 27 " <i>calocephala</i>          |
| 12 " <i>insignis</i>               | 28 " <i>furcifer</i>             |
| 13 " <i>cyaneiventris</i>          | 29 " <i>furcifer</i>             |
| 14 " <i>gentilis</i>               | 30 " <i>heteropus</i>            |
| 15 " <i>tetragigma</i>             | 31 " <i>frit</i>                 |
| 16 <i>Cliobata orcina</i>          | 32 " <i>beizebul</i>             |
|                                    | 33 " <i>erythrocephala</i>       |
|                                    | 34 " <i>erythrocephala</i>       |



**Erklärung der Abbildungen.**

- |                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| 1 Calosphen strophium     | 4 Rainieria gilvimana      |
| 6 " pleuralis             | 5 Pseudeurybata stigmatica |
| 2 Hoplocheiloma ferrugata | 7 dasselbe, von der Seite  |
| 3 Chaetotylus obstitus    |                            |

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: [Revision der Tyliden \(Dipt., Acalypt.\). \(Aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.\) 65-108](#)